

Die neuesten Drahtberichte lauten: Die internationale Lage.

Berlin. (Priv.-Tel.) Einer Wiener Meldung zufolge wird dort behauptet, daß der Generalstabchef Feld-

Wien. (Priv.-Tel.) Dem „Neuen Wiener Tagbl.“ wird aus Budapest telegraphiert: Der Landesverteidigungs-

Bukarest. (Priv.-Tel.) Am kommenden Dienstag wird Großfürst Nikolaus Mikhaelowitsch hier ein-

Petersburg. (Priv.-Tel.) Aus Warschau wird ge-

Nach Abschluß des Waffenstillstandes.

Genève. Die drei montenegrinischen Dele-

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Nach offizieller Dar-

Konstantinopel. Der türkische Botschafter in Berlin

Paris. (Priv.-Tel.) Neben dem Programm der

Drahtmeldungen

vom 6. Dezember.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung aus dem Abendblatt.)

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach Erledigung von kurzen

Ausnahmsgesetz! Salunken und Denunzianten haben

Der Kampf des Zentrums gegen den Kanzler.

Die Termine für die Reichstagswahlen.

Die Vorarbeiten für das Reichstheatergesetz.

Annahme des preussischen Wassergesetzes.

Wegen unläuteren englischen Weibewerbs in Deutschland.

Die Verkehrshörungen in Weidenbach.

Mangelhafte Qualität des dänischen Fleisches.

Zusammenstoß zweier schwedischer Torpedoboote.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Königl. Schwedische

Hamburg. (Priv.-Tel.) Auf Veranlassung der Staats-

Carlsruhe. Im benachbarten Weiffingen ist man

London. (Priv.-Tel.) Der vor einiger Zeit ver-

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 27,50

London. (Müllmarkt.) Ausländischer Weizen billiger.

Vertikales und Sächsisches.

Der König hat genehmigt, daß der Geheimsekretär

Familiennachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Frida und Richard
beehren sich ergebenst anzuzeigen
Robert Ufer und Frau Frau Pauline verw. Niezel
Selma geb. Scheunpflug. geb. Mäcke
Dresden, Dezember 1912.

Frida Ufer
Richard Niezel
Verlobte.
Dresden, Dezember 1912.

Statt besonderer Anzeige!

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß Donnerstag nachmittag 3/4 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein über alles geliebter Gatte, unser guter, treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater
Herr Kaufmann
Friedrich Anton Hübner
Veteran von 1866, 70/71
im 68. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Im tiefsten Schmerze
Ernestine Hübner und Kinder.
Dresden-Flauen, Sagerstraße 8.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Sonntag den 8. Dezember mittags 1/2 Uhr auf dem äußeren Flauenischen Friedhofe statt.

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied heute morgen 1/8 Uhr im 77. Lebensjahre unser guter Vater
Herr
Hermann Eduard Weller.
Dies zeigen Schmerz erfüllt an
Dresden, Büttchauerstraße 28,
5. Dezember 1912,
Hans und Marie Weller.

Die Beerdigung findet Sonntag den 8. d. M. nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Nachruf.

Am 22. November 1912 verschied nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber Jugendfreund
Gustav Willy Wächter.
Indem wir seinen Heimgang tief betrauern, da er uns jederzeit ein lieber, treuer Freund war, rufen wir ihm ein inniges „Ruhe sanft!“ in sein stilles Grab nach.
Gewidmet von der Jugend zu Zschendorf bei Schönfeld.
So jung an Jahren, reich an Hoffen, So lieb und reich, so gut und brav. Es hat uns alle schwer getroffen, Als Dich umringt der Todesklammer. Beweint von seinen Jugendgefährten, Nicht nun ein edles Freundesbesten, Betrauert im Schoß der kühlen Erde, Des Taleins Weh, den irdischen Schmerz, Wir hoffen auf ein „Wiedersehen!“

Voheder, Handelsagent m. M. W. Gaudig; P. C. Keller, Eisen- u. Werkstättenarbeiter m. J. E. Böhm; E. C. Dörfling, Buchhalter m. H. D. Böber; M. C. Tischmann, Handarb. m. A. A. Kallnowski; M. Gahrthier, Mediz. Ass. m. W. A. Weisner; E. G. Kammel, Handarb. m. A. J. A. verw. Steinert geb. Meider; H. P. Rathes, Fabrikarbeiter m. E. R. Lauerich; H. A. Weiling, Sattler-Gehilfe m. D. E. Trommer; P. H. Köhler, Bauarb. m. A. G. E. Derrmann; W. H. Vogel, Schlichter m. E. A. Düge; R. D. Wehler, Betriebsführer m. B. J. Müller; G. W. Hartmann, Korrespondent m. E. M. Wegmann; A. R. Engelhardt, Schlosser m. J. M. S. Lorenz; G. Joch, Schneider m. V. P. Weitz; R. A. Gräfen, Strickb.-Schaffner m. D. Schmidt; H. V. P. Georgi, Schlosser-Gehilfe m. H. H. Uhl; M. G. Hennig, Bauarb. m. G. M. Klopff; E. H. Zimmermann, Tischler m. E. F. verw. Hellmann geb. Karig; C. H. P. Kötter, Mediz. Ass. m. E. G. H. Kreydmar; H. P. Zimmermann, Buchhalter m. E. M. Kell; R. H. Kubke, Scharwertmutter m. J. A. Lehara; P. C. Schumann, Metallformer m. R. D. Zell; E. C. Müller, Handarb. m. A. S. Stenel; R. H. G. Haring, Aufseher m. H. S. verw. Hering geb. Frosch; P. D. Kofmann, Eisenarbeiter m. R. E. Vogel; V. D. Schulz, Bautechniker m. C. Ritter; M. H. Schöne, Eisenarbeiter m. A. W. Köhne; G. M. Repte, Fabrikarb. m. S. A. Müller, sämtlich in Dresden. — W. Schäfer, Kaufmaler, Dresden m. H. G. Köhler, Niederwöllsch; G. Berg, Geschäftsführer, Dresden m. H. G. E. Ludwigs, Köln; P. Vogel, Konditorei, Erfurt m. D. W. Reichardt, Dresden; E. R. Dombos, Handlungsgch., Spanbau m. J. F. Giesner, Dresden; R. M. Schumann, Güterbodenarb. m. E. G. A. Hornich, Berlin.

Bevor Sie Ihren Bedarf in
modernen Uhren
und geschmackvollen Goldwaren
bedenken, besichtigen Sie die 5 Schaufenster
und 6 Schaukästen der Firma
H. Lorenz, Frauenstr. 1, Schöffelstraße.
Großer Umsatz — kleiner Nutzen | Das 82-jährige Bestehen der
hat der Firma Lorenz zu der | Firma Lorenz bietet Ihnen
jetztigen Größe verholfen. | Gewähr für reelle Bedienung.

Die apartesten Neuheiten in
Schoss-Schürzen
Prinzen-Träger-Blusen
Wirtschafts-Schürzen
Spezialität: Schwarze und weiße, in allen
Façons, extravagante Täuschelungen für starke
Damen.
In größter Auswahl empfehlen
Sinderichsches Vogtländ. Schürzenhaus.
Johannesstr. 23, am Birn. Platz (Mohrenapoth.).

Verloren geladen.
Bollweilches Hundebrenn. Schiffsstraße 7, I.
300 Mark
erhält der Finder od. Ueberbringer
de. verlorenen Brillant-Chringens
mit 2 Steinen. Zu meld. b. Rudolf
Wolfe, Dresden, Altmühl 15, I.,
oder Hundebrenn Schiffsstraße 7.
Nicht Abzugeben! Jägerstr. 15.
Eingeliefert:
1 fl. gelber Baitarhund m. Halsb.
u. Maulf., 1 mittelgr. schw. Baitar-
hund mit br. Uhl., 1 weiß. russ.
Stapphund mit Maulkorb und
Leine, 1 schwarze Kacke (Klug-
burger Straße angelassen) in das
Tierasyl des Alten Tier-
schutzvereins, Tannen-
straße 10, Fernspr. 5938.
Als entlaufen gemeldet:
1 gelber deutscher Schäferhund m.
St.-M., 1 Rater, schwarz u. gelb
gef., Brust u. Bauch weiß, 1 grau
und weiß gef. Katz.
Wir bitten, uns über deren
Verbleib sofort zu benachrichtigen.

Kirchen-Nachrichten
Für den 2. Advent, den 8. Dezember 1912,
und die folgenden Wochen.

**A. Evangelisch-lutherische
Landeskirche.**
Texte. Sonntags: Luk. 21, 25—26.
Abends: Matth. 3, 1—10.

St. Nikolai-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Marien-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Pauli-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Petri-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Stephanus-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Trinitatis-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Ulrich-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Veit-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Wenzel-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

St. Zions-Kirche. Sonntags 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 10 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 11 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 12 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 13 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 14 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 15 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 16 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 17 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 18 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 19 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 20 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 21 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 22 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 23 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 24 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 25 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 26 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 27 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 28 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 29 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Sonntags 30 Uhr: Festgottesdienst: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 8 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10). — Abends 10 Uhr: Festgottesdienst mit Predigt über den Text: „Was ist ein Hof empfangen?“ (Luk. 11, 9—10).

Nr. 335 Sonnabend, 7. Dezember 1912

Dresdener Nachrichten

Seite 5

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Wiederkehr der Heiligkeit... Sonntag 7 Uhr...

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster.

Prachtv. gebrauchte Pianinos, 200-450 Mk., fast neue Estey-Orgel für 250 M. empfiehlt H. Wolfram, Victoriahaus.

Das größte Filzwarenlager am Platze ist bei Bruno Köberling, Wallstrasse 12.

T. Schäfer, Viktoriastr., Ede Ringstr., Leinen- u. Baumwollwaren

Puppen-Perücken aus echtem Haar mit langen Zöpfen, zum Kämmen u. Frisieren, in reichster Auswahl von 1,50 an, einschließlich Aufzügen.

Weihnachtsgeschenke! Bequeme Teilzahlung Pianinos, Flügel und Harmoniums. Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13/15.

Gandlindeutung wissenschaftl. Rudolph, Lindenstr. 16, I. 3-8 Uhr.

Unterrichts-Ankündigungen. Französischer Lichtbildervortrag. Eintritt frei! Sonnabend den 7. abds. 7/9 Uhr

Rackows Handelsschule, Albertplatz 10. „Les Grands Mots Historiques.“ Vortragender: Herr Ducry (dipl. Acad. Lyon).

Rackows Handelsschule, Altmärkt 15 (Eckst.) und Albertplatz 10. 110 Schreibmaschinen, 23 Lehrkräfte. Umficht in die Stellenliste (1911: 924 Stellen) steht jedermann frei.

Meissen! Wein- u. Speisehaus „Alter Ritter“

Dresdner Hofbrauhaus-Biere sind infolge ihrer ausgezeichneten Bekanntheit ein beliebtes Familiengetränk.

Spezial-Anschank Eberl-Bräu 3 Zahngasse 3

Münchener Eberl-Bräu Vorzügliches warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Restaurant „Fischhaus“ Gr. Brüdergasse 17. Warme Fischkost, Portion 50 Pfg. Kalte Fischkost, Portion 15 Pfg.

Kurhaus Langebrück empfiehlt Vereinen seine beiden Säle für 160 u. 400 Personen (großer Parkett). Telefon Amt Radeberg 2934.

Privat-Besprechungen. Wenn der Herr des Hauses, wenn die Dame des Hauses für sich selbst oder für liebe Freunde einen zart-süßen Weisswein wünschen, dann gibt es nur als bestes Lebenselixier.

Königl. Sächs. Militärverein „Saxonia“. Sonnabend den 7. Dezbr. 1912 abds. 7/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.

Königl. Sächs. Militärverein „Saxonia“. Sonnabend den 4. Januar 1913 abds. 7/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.

Poehlmann, Sprachlehrmethode, auf Voebimanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, fest Behalten. Prof. H. u. P. Tolstoj.

Kgl. Sächs. Militär-Verein Germania Dresden-Neustadt.

Sonnabend den 7. Dezember Monatsversammlung, 7/9 Uhr, im Vereinslokal.

Die Beerdigung unseres Kämpfers Herrn F. A. Hübner, 12. A.-C., 3. Art.-Munit.-Col., findet Sonntag den 8. d. nachm. 1/1 Uhr auf dem nassen Plauenischen Friedhof statt.

Freunde einer guten Arbeit und preiswerten Ware! erledigt eure Bestellungen und Weihnachts-Einkäufe bei Handwerksmeistern und in den Spezialgeschäften der Detaillisten.

Aerzte, welche sich für die von Wahlenbeck ausgegebene Kassenarztstelle interessieren, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich vorher zu erkundigen beim Verband der Aerzte Deutschlands, Leipzig, Taubertstr. 18.

Wenn der Herr des Hauses, wenn die Dame des Hauses für sich selbst oder für liebe Freunde einen zart-süßen Weisswein wünschen, dann gibt es nur als bestes Lebenselixier.

Liebraumilch, Rhein, 1/2 Fl. 2,00, Sauternes, Frankreich, 1/2 Fl. 2,00. C. Spielhagen, Annenstrasse 9, Bautzner Str. 9.

Gardinen, Stores usw. denkbar billigst. Eduard Doss, Waisenhausstr. 26, Vikt.-Salon.

Hängelampen für Gas, Elektrisch u. Petroleum, Kronen, Anbein, Tischlampen billigst bei Höfer, Am See 38 40, nächst Tippoldswalder Platz, 10% Rabatt, 10% Rabatt.

Weihnachtsgeschenke Plüsch-Teppiche, Axminster-Teppiche, Tapestry-Teppiche, Bouclée-Teppiche, Bettvorleger, Felle in größter Auswahl bei Otto Müller, Schössergasse 11.

Prachtvolle Ruhestühle - schöner Zimmerschmuck - Blumenkrippen, Puppen- und Puppensportwagen in reicher Auswahl bei Albert Stolle, Kaiserstr. 18 und Brunnerstr. 15.



Grosse Standuhren mit herrlichem Gongschlag circa 100 vorzügliche Muster am Lager Besichtigung ohne Kauf gern gestattet von 70-M bis 500-M.



Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Linoleum-Teppich. In allen Größen vorrätig bei Otto Müller, Schössergasse 11, Ecke Rossmaringasse. Linoleum, Wachsdruck, Teppichhandlung.

Artikel für Holzbrand, Kerbschnitt, Tarso, Metallplastik taufen Sie billigst bei Albert Stolle, Kaiserstr. 18. Porzellan, Porzellan werden billigst ausverkauft.

Verlebte Waidelaffen ab 20 West. Hesse, Neues Rathaus, 8

Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus. Ariadne auf Naxos. Oper in einem Akt von Hugo v. Hofmannsthal.

Königl. Schauspielhaus. Maria Magdalene. Ein köstliches Trauerspiel in drei Akten von Friedrich Schiller.

Residenz-Theater. Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise. Schneeweißchen und Rosenrot.

Central-Theater. Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise. Die Häufelkönigin oder: Wie der Wald in die Stadt kam.

Die Häufelkönigin oder: Wie der Wald in die Stadt kam. Weihnachtsmärchen in drei Akten von R. Schiller.

Der Lila Domino. Operette in drei Akten von Emmerich Kallmann.

Theaterschule Senf-Georgi. (Hauptstr. 4, am Platz) Heute Sonnabend, nachm. 6 Uhr: Blondes Mädchen.

Konzert u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus. Ariadne auf Naxos. Oper in einem Akt von Hugo v. Hofmannsthal.

Königliches Belvedere
Los! Auf den Bummel!
 Aktuelle Jahres-Revue.
 Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch. In Szene
 gesetzt von Dir. Schwarz.
 Vorspiel:
 Nachts um 12
 In Hellaus
 Die grossen Frauen
 Schäferdylle
 Wo ist Christine
 Ballettanz
 Im Modsalon
 Der Theaterhabitué
 Mondscheinzauber
 Ariadne auf Naxos
 Vorverkauf und Vorbestellung:
 Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.
 Fünfuhr-Tee
 mit Musik.

Tivoli-Cabaret
 Wettinerstrasse 12 (Buntes Theater) Dir. W. Mielke.
 Gastspiel
Lucie Berber
 Die beliebte Brettdiva.
 Ferner: Emil Varady, Fritz Gerry.
!! Pariser Ehen!!

Gewerbehaus
 Heute Sonnabend
V. Sinfonie-Konzert.
 (Mozart - Bach - Haydn - Weber.)
 Leitung: Kapellmeister Olsen.
 Programm: Ouvertüre zu „Die Entführung“ v. Mozart.
 Sinfonie, Choral und Fuge v. Bach. Chaconne für Violine von
 Bach. Sinfonie in G-dur (Tafelberg-Sinfonie) v. Haydn. Aufforde-
 rung zum Tanz v. Weber. Ouvertüre zu „Euryanthe“ v. Weber.
 Einzug 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1, 1,50, 2, 2,50 einchl. Steuer.
 Vorverkaufsstellen 5 Stück A 3,50 an der Abendkasse zu haben.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Heute Melodram-deklam. Abend von
Sofie Hessemer
 8 Uhr
 Kaps-Saal Mitwirk. Alexander Schwartz (Klav.)
 Karten: 1,20, 1,50, 2,10 u. Programm bei F. Ries,
 Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Russische Hausindustrie
Weihnachtsbazar
 im „Europäischen Hof“
 von Sonntag, den 8. bis mit Donnerstag, 12. Dezember,
 von 2 bis 7 Uhr nachmittags
 Spielsachen, Orenburger Tücher,
 Spitzen, Pelze, berühmtes Kiewer
 u. anderes Konfekt, Delikatessen.
 Russische Lieder durch erstklassiges Grammophon.
 Kinotheater.
 Eintrittspreise inkl. Billetsteuer: Sonntag 1.- M.,
 Montag bis Mittwoch 50 Pf., Donnerstag 20 Pf.
 Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Aula der Kgl. Techn. Hochschule.
 Donnerstag, 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr:
Dipl.-Ing. Hauptmann Fuchs
 Einmaliger Vortrag mit Lichtbildern
Meine Expedition durch Feuerland
 und die patagonischen Fjorde.
 Karten zu Mark 2,10 (inkl. Billet, vier) bei H. Treffels
 (Adem. Buchh., Inh. Hanno Jod.), Bismarckplatz 14;
 G. Höckers Buchh., Inh. Adolf Weichow, Hauptstrasse 3,
 und an der Abendkasse.

Musenhalle
 Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
 Täglich abends 8,10.
 Mit grossem Beifall aufgenommen:
Moderne Töchter. Komödie
 und der vorzüglichste Solitänent.
 In den besten Kinovorstellungen. Das Neueste!
 Sonntags 3 Vorstellungen.
 11-1 Uhr **Ratonee.** Vorstellung mit Kinovorstellungen.
 4-7 Uhr Nachmitt.-Vorstellung. Kind u. Bl. frei. Volles Progr.
 8-11 Uhr Abend-Vorstellung.
Im Ballsaal Sonntags und Montags
 beste Ballmusik d. Umgeb.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner).
Heute Unwiderruflich letztes Konzert
 des zwölfjährigen Violinvirtuosens
Jascha Heifetz
 Der Wundergeiger aus Odessa.
 In Berlin 3 mal vor ausverkauften Häusern mit enthusiastischem Er-
 folg gespielt.
 Prof. Krebs, Berlin, schreibt im „Tag“ am 31. Oktober:
„Heifetz ist das grösste musikalische
Wunder,
 das mir bis jetzt vorgekommen ist.“
 Am Klavier: Waldemar Lischowsky. Flügel: C. Bechstein aus dem Magazin F. Ries, Seestr. 21.
 Karten: 5,20, 4,20, 3,15, 2,10, 1,60 bei F. Ries, Seestr. 21, Ad. Brauer, Hauptstr. 2, und Abendkasse.

Kaiser-Palast
 Schönstes Restaurant Dresdens in 6 Abteilungen. Haus I. Ranges.
 Vorzüglicher Mittagstisch.
 Diners für morgen Sonntag den 8. Dezember 1912:
Diner à M. 1,25. 10 Karten M. 11,-
Diner à M. 1,75. 10 Karten M. 15,-
Diner à M. 2,-. 10 Karten M. 20,-
Diner à M. 3,-. 10 Karten M. 30,-
 1. Russische Geflügelsuppe. Kraftbrühe mit Einlage.
 2. Schlei blau mit Butter. Mayonnaise von Hummer.
 3. Pökelsuppe mit Stangen-
 spargel. Engl. Lammrücken garniert.
 4. Rehkeule m. Sahnesauce. Brüssler Poularde. Kompott und Salat.
 5. Fürst Pückler.
 6. Käse und Butter.
 7. Käseplatte oder Obst.
 1. Feinschmecker-Schüssel à la Kaiser-Palast.
 2. Schildkrötensuppe.
 3. Engl. Lammrücken garn.
 4. Schlei blau mit Butter.
 5. Brüsseler Poularde. Kompott und Salat.
 6. Fürst Pückler.
 7. Käseplatte oder Obst.
 Im Marmor-Saal täglich ab 7 Uhr, Sonntags ab 4 Uhr: **Polwin-Konzert.**
 Otto Scharfe.

PHONOLA-Konzerte
 Wir machen höflichst darauf aufmerksam,
 dass jeden Mittwoch und Sonnabend von
 6-7 Uhr Phonola-Vorführungen in
 unserem Konzertsaal stattfinden.
 Eintrittskarten werden bei uns ausgegeben.
Phonola-Haus Dresden
 Waisenhausstrasse 24.

Victoria-Salon.
 Die schöne Königin des Tanzes!
Cléo de Mèrode
 die weltberühmte Tänzerin von der
 Grossen Oper in Paris
 und das total neue Weihnachts-Programm.
 Anfang 8 Uhr.
Im Theater-Tunnel:
 Das vorzügl. Künstler-Ensemble „Büttner“.
 Anfang 1 1/2 Uhr. Sonntags 5 Uhr.

Alles ist entzückt von
8 Uhr 20
Tymians Thalia-Theater
 Residenz-N. 5. u. 7. Linie
 Götzlicher Str. 6. teleph. 4380
 Morgen Sonntag noch einmal 4 Uhr nachmittags
 „Bonbonkugel“ Kleine Preise.
 Sonntag 11 Uhr „Frühshoppen“.
 Heute u. täglich das
 glänzende, neue
„Alt-Heidelberg“-Programm
 Der Bewandlungsakt
 „Bernhardi“
 und alle neuen Schlager.
 Vorw. im T.T.T. 10-2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch telephonisch.
 Vorzugsstellen Wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Hamburg Streif's Hotel.
 Umbau vollendet. Offiziers-Verein.
 Privatbad u. Reichstelephon. Fließend. Wasser. Zimmer v. 3,50 an.

Königshof.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr
Oscar Junghähnel
 beliebte und berühmte Sänger und Schauspieler.
 Ausser dem völlig neuen Soloteil
 das Original-Weihnachtsmärchenpiel
„Tief unter der Erde“
 oder „Weihnachten in der Bergmannshütte“,
 in 3 Bildern von Oscar Junghähnel.
 1. Bild: „Glück auf!“ Einfahrt zur Schicht!
 2. Bild: „Tief unter der Erde“ oder „Im Reiche
 des Berggeistes“.
 3. Bild: „Christabend in d. Bergmannshütte“.
 Vorzugsstellen gültig!

Fest des ev.-luth. Gotteskastens
 im Königreich Sachsen.
 2. Advent, in der Versöhnungskirche (Griesen).
 Gottesdienst um 8 Uhr: Predigt Herr Past. sec. Haase.
 Beginn:
 Versammlung um 1/8 Uhr im anliegenden Gemeindefaal.
 Antrachen der PP. Zenker-Griesen, Grosse-Zora,
 und des vom Gotteskasten beiderseitigen Vikars Machotka aus
 Biliten.

Treff ?
Antons Weinstuben
 Frauenkirche 2.

Restaurant „Continental-Hotel“
 am Hauptbahnhof. Fernspr. Nr. 740.
Jeden Sonntag Dinermusik.
 Festsäle und Konferenzzimmer
 für Hochzeiten, Bälle und sonstige Festlichkeiten zu den
 kulantesten Bedingungen bestens empfohlen.

Lichtenhainer Bierpalast
Urfidel!
 Verantw. Red. Admin. Vorstand in Dresden. Ausgabe 1/2-3 Uhr.
 Verleger und Drucker: Leopold & Weichow, Dresden. Kartennr. 28.
 Eine Gewähr für das Gelingen der Anzeigen an den vorer-
 wähnten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht erbracht.
 Das heutige Blatt enthält 30 Seiten inkl. der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humorist. Beilage
 hierzu zwei Sonderbeilagen für die Stadt-Anlagen: von 10 bis
 u. 10 1/2 Uhr. Buchhandlung, Waisenhausstrasse, ein Verzeichnis von
 Büchern, und eine Preisliste von der Koffer- und Tafelarbeit
 Richard Hänel, Pläntzer Straße 3.

Freiburger Nachrichten Seite 8
 Sonnabend, 7. Dezember 1912

M
 De
 ordnung
 abgehal
 jungen
 aufgen
 ausweil
 der Pre
 Dr. Pri
 fertigan
 the 18
 he 18
 he 18
 1911 ge
 Interch
 länger
 erhen
 trende
 pof u.
 schritt
 nclung
 gebühr
 wieder
 in gefe
 Prof. S
 schloß
 wechur
 stellen
 8 1/2
 reihen
 roß de
 agtrat
 nem G
 sonne
 ein edl
 mehr
 fu p e
 warme
 eber
 Scharf
 faw di
 Die 3
 Redakte
 und lan
 den Pa
 anhöch
 beland
 wies d
 hante d
 Beginn
 Ereigni
 Schwei
 felt -
 hehend
 derte
 an eine
 beim
 leich
 Schmal
 Dem 2
 1/2-3
 1/2-3
 leinam
 über
 Die les
 hoch
 feil
 Scharf
 Dittari
 einer
 Trede
 andera
 Reichs
 berg
 Scher
 folgt
 nation
 feind
 müßte
 del. T
 nrituo
 das A
 verber
 für
 in 2
 A 1
 witer
 und 3
 abend
 1. Ma
 2. Ma
 für 1/2
 1/2-3
 Schwa
 dr in
 mit 1/2
 über,
 Präl
 Ram
 Schwa
 1. Ma
 2. Ma
 3. Ma
 4. Ma
 5. Ma
 6. Ma
 7. Ma
 8. Ma
 9. Ma
 10. Ma
 11. Ma
 12. Ma

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Dresden, 6. Dezember. (Wahlpreise.) Kartoffeln, à 50 Alilo...

Schmeckt herrlich.

Kinder, die sich weigern, Lebertran einzunehmen...

bei schwachem Knochenbau eines Kräftigungsmittels bedürfen.

Doch stets nur die echte Scotts Emulsion!

Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreiche Sachsen.

Die am 2. Januar 1913 fälligen Zinsscheine unserer Hand- und Kreditbriefe...

an unserer Kasse in Dresden und bei den sonst noch bekanntgegebenen Zahlstellen...

Ruch können dieselben vom gleichen Tage ab die neuen Zinsscheine...

Dresden, den 7. Dezember 1912.

Das Direktorium.

Mudes Christstollen!

vorzüglicher Qualität in albekannter Güte...

Alwin Mucke, Königl. Sächs. Hoflieferant...

Mudes Stollen werden geliefert an kaiserliche, königliche...

Spezialität: Schwäbische Springerle.

Sehen Sie auf eine gute Uhr?



Fritz Moll, Uhrmachermeister, Annenstr. 10, unmittelbar am Postplatz.

Malutensilien zu Fabrikpreisen.

Um die Bestände unseres Detailgeschäfts reich zu räumen...

Müller & Hennig, Dresden, Kipsdorfer Strasse 117.

Geschäftszeit von 9-12 und 2-5 Uhr.

Klepperbein edelsüßer Rosenpaprika

darf an keiner Fleischspeise u. Braten fehlen...

C. G. Klepperbein, Dresden, gegr. 1907.

Laubholz-Nutzholz-Versteigerung im Forstbezirke Schandau.

Von den Revieren Postwitz, Ottenhof, Neuloh, Hohlfeld...

Dienstag, den 17. Dezember 1912, von Mittags 10 Uhr an.

Zusammen rund 1260 fm. harte Nuzhölzer in aufbereitetem Zustand...

Räheres darüber belagen die von den betreffenden Revierverwaltungen...

Rönlgl. Forstrevierverwaltungen Postwitz, Ottenhof, Neuloh...



Neuheiten in Paillettes-Fächer

Gold-, Silber- und Stahl-Paillettes-Stickerei

Tanzstunden-Fächer Fächer zum Bemalen

Theater-Pompadours Perltschen

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann-Georg 13 Prager Strasse 13

Fernsprecher 17540.

Pulsnitzer Pfefferkuchen

haben will, lasse sich aus der preisgekrönten Pfefferkuchfabrik...

Richard Köhler

aus Pulsnitz (Bestrenommiertes altes Geschäft) für mit 5 Mark franko

Schlacken

können abgegeben werden. Für große zweispännige Fuhrer...

Glasfabrik Dresden, Freiburger Str. 91. Geheime

Seite 12, Dresden, 7. Dezember 1912

Vereins- und Snnungsberichte.

Der Bezirksverein für die Johannstadt hatte am Mittwoch abend seine Mitglieder und Freunde im „Carolagarben“ versammelt, um nach einem arbeitsreichen Jahre auch dem Erholungs- und Vergnügungsbedürfnis Rechnung zu tragen. Der rührige Vorstand, an der Spitze Herr Generalbevollmächtigter Viehweger, leitete in der Zusammenkunft des Programms und in der Besetzung der Mitwirkenden eine glückliche Hand, so daß das Gelingen der Mitwirkenden eine glückliche Hand, so daß das Gelingen des musikalisch-dramatischen Abends von vornherein gesichert war. Zur Mitwirkung waren als Solisten gemeldet worden: die Coerndingerin Frau Jenny Fraack (Brandenburg), die Klavierbegleiterin Fräulein Gertrud Matthias, die Klavierbegleiterin Fräulein Lotte Groß, der König. Hofkapellmeister Herr Otto Eggert und die Konzertänger Herren H. Holzer und O. Hofmann-Rudol. Die Klavierbegleitung spielten in weicherer Weise die Fräulein Dora Matthias und Fräulein Lotte Groß. Herr Johannes Decker, Musikdirektor am königlichen Opernhaus, hatte für den Abend ein Programm organisiert, welches das Programm mit der sehr dankenswerthen Organisirung der Oper „Hammond“ von Graft und lauber spielte. Die Oper „Hammond“ von Graft und lauber spielte. Die Oper „Hammond“ von Graft und lauber spielte. Die Oper „Hammond“ von Graft und lauber spielte.

Der Vereinsverein für die Sächsische Schweiz, Ortsgruppe Dresden. Am Dienstag hielt Herr W. H. Fischer einen sehr interessanten Vortrag über seine Erlebnisse während des spanisch-amerikanischen Krieges und insbesondere bei der Belagerung von Manila. Der Vortrag hatte namentlich deswegen ein weitgehendes Interesse, weil man durch ihn in fesselnder Weise über eine Anzahl unbekannter Einzelheiten unterrichtet wurde. Am Dienstag, den 10. Dezember, findet im Vereinslokal die Jahresversammlung statt.

Der Christliche Verein junger Männer veranstaltet am Sonntag folgenden in den verschiedenen Abteilungen: Neumarkt 9, Hauptabteilung: 7 Uhr Vortrag des Herrn Hofratspräsidenten Kommissars Majors Hof v. Wülling über „Die gesundheitlichen Einrichtungen der Wohlthätigkeitsanstalt“. 10 Uhr Religiöse Versammlung. Mehrere Redner. Bader-Verkehrungs-Abteilung: 4 Uhr Religiöse Versammlung. Knobloch, Jugendabteilung: 6 Uhr Vortrag des Herrn Direktors Werthmann über „Die Taten“. 10 Uhr Ansprache. Der Jugendpfleger Finkenauer: „Weihnachtsgeheimnisse“. Der Bezirksverein für die Johannstadt hält am 10. Dezember, abends 10 Uhr, im Hotel „Fürstentum“ seine Monatsversammlung ab.

Bermischtes.

Wie Dr. Bumiller starb. Ein alter preussischer Offizier schreibt der „Frankf. Zig.“ aus Stambul: Eine der bekanntesten Persönlichkeiten auf dem Marsch durch Bagdad und der Tschatalpa-Expedition war der an der Cholera erkrankte Legationsrat Dr. Bumiller. Seine riesenhafte Gestalt lenkte alle Augen auf ihn, und der tolle Haas, sowie die begleitenden Gendarmen, welche Bumiller sich erboten hatte, mochten manchen auf den Gedanken bringen, daß er es mit einem Pascha zu tun habe. Ich machte Dr. Bumillers Bekanntschaft im Bivak von Tscherskebi, wo ich selbst im Bahnhofsvoorgarten war, während der lange Bumiller verschwand, und wie er mir später gestand, in einen der dort verwaist stehenden Schlafwagen, zu denen er einen „goldenen Schlüssel“ fand. Wir wurden im Laufe der wenigen Wochen bald Freunde, denn harte Zeiten erfordern lange Bekanntschaft, zumal wenn man einen gemeinsamen Schwarm hat, und der hieß für uns beide „Wismann“. In dem elenden Dorfe Eskenos verließ ich Dr. Bumiller, um mit dem Vertreter der „Arenas-Zeitung“ und einem Schweden im Dschentaren nach San Stefano zu fahren, wo unsere Pferde standen. Ich beschrieb in meinem Cholera-Artikel, wie wir nach wenigen Tagen das erwähnte Dorf aufgefunden fanden. Wohl hatte ich zunächst befürchtet, daß einer der dort zurückgebliebenen Herren Cholerafrank geworden sein könnte, aber die Tatsache, daß sie Eskenos offenbar verlassen hatten, beruhigte uns, und doch hatte Dr. Bumiller sich wahrscheinlich dadurch die Krankheit zugezogen. Mit seinen Dienern, Gendarmen und Pferden hatte er sich in ein Bauerndorf eingeschleust. Anfanglich wurde er freundlich aufgenommen und erhielt ein Zimmer mit zwei Betten zugewiesen. Raum hatte er es sich in dem Zimmer bequem gemacht, als man ihn, weniger freundlich, zu dessen Räumung veranlaßte. In das geräumte Zimmer brachte man einen kranken Soldaten. Nun zeigte es sich während des Abends, daß jeder, der den Titel „Doktor“ führte, von den Türken als Arzt betrachtet und in Anspruch genommen wurde. So auch in diesem Falle. Dr. Bumiller dachte wahrscheinlich, daß er die Gutbewohner durch Einigenkommen freundlicher stimmen könne und unternahm tatsächlich die Untersuchung des Kranken. Dadurch zog er sich vermutlich selbst die Erkrankung zu. Die Krankheit brach in der Nacht aus und war von den üblichen Krampferscheinungen begleitet. Dr. Bumiller erkannte sofort, daß er versuchen müsse, ärztliche Hilfe und bessere Unterkunft zu erreichen und wurde, hauptsächlich dank den Bemühungen seines treuen Dieners Georg Wendel, auf einem Karren in Besten verpackt. So trat er einen wahren Leidensweg nach San Stefano an, denn die schlechten Fuhrer vermochten die Höhe des Berges nicht zu brechen, und dazu kam, daß weder Dr. Bumiller, noch sein Diener sich mit den türkischen Begleitern zu verständigen vermochten, da sich der Dragoman des Kranken in San Stefano befand und der einzige andere Dragoman, den ein anderer Herr aus dem erwähnten Orte bei sich hatte, nicht die Erlaubnis erhielt, den Krankentransport nach San Stefano zu begleiten, da sein Herr ihn selbst nicht wollte. Ein vorausgeleiteter Bote brachte mir Nachricht von Bumillers Kommen, ohne mich über seinen traurigen Zustand zu informieren. Wie erschrak ich, als ich neben dem Wagen stand! Die blauschwarze Hautfarbe ließ mich zu deutlich erkennen, um was es sich handelte. Erh auf meinen dritten Anruf sah er mich an, freckte mir eine schwarze Hand entgegen und sagte matt: „Nicht davon sprechen. (Wahrscheinlich meinte er von der Cholera.)“ Wie freute ich mich, daß Sie hier sind! — Auf meine Frage, ob Kräfte besorgt seien, erwiderte er: „Das müssen Sie alles besorgen.“ — Nun kam eine etwas peinliche Szene. Der hellvertretende Wirt weigerte sich, den Kranken ins Hotel aufzunehmen. Ich konnte nur ahnen, um was sich der halb neugierig, halb türkisch geführte Wortwechsel drehte. Der in San Stefano eingetroffene Dragoman des Kranken, dessen Namen ich dankbar erwidern möchte, er heißt Salomon Barber und ist Fremdenführer, nahm nunmehr das ganze Aufgebot von Dienern, über das der Kranke verfügte, mit sich.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktienkapital: 110 Millionen Mark. Reserven: zirka 46 Millionen Mark.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Wir gewähren bis auf weiteres für die bei uns und unseren Depositenkassen gegen Einlagebuch eingezahlten Gelder:

für Einlagen ohne vorherige Kündigung . . .	3 ⁰ / ₁₀₀	} Zinsen fürs Jahr spesenfrei.
„ „ mit einmonatiger Kündigung . . .	3 ¹⁰ / ₁₀₀	
„ „ dreimonatiger Kündigung . . .	4 ⁰ / ₁₀₀	
„ „ sechsmonatiger Kündigung . . .	4 ⁰ / ₁₀₀	

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.

Depositenkassen:
Dresden-N., Am Markt 1.
Dresden-A., Prager Strasse 49.
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse.
Dresden-Johannstadt, Striesener Strasse 36.
Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse.
Blasewitz, Schillerplatz 17.
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 13.

Geschäftsstunden:
Vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr, Sonnabends von 9—3 Uhr. §



Goldene Uhren

Technisch vollkommene Werke. Gediegene formenschoene Gehäuse. Mehrjährige Garantie. Anerkannte Reellität. Gleichmässig niedrige Preise für Jedermann. (Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet!)

Gustav Smy, Uhrmachermeister, Dresden-A.
Moritzstrasse 10 (Ecke König Johannstrasse).

MITGLIED DER UNION HORLOGÈRE
Uhrenfabrik der Vereinigten Staaten

Detektiv Tel. 19259 u. 12772. Tel. 19259 u. 12772.

Auskunftei Otto Maucksch, Inh. Johannes Kadner, Marschallstr. 5.
Geheime Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen.
Beweismaterial zu allen Prozessen etc. etc.

Porzellan u. Kristall

Königl. Hoflieferant
Anhäuser,
König-Johann-Str.

Harnuntersuchung.
Spez.-Labor. f. chem. u. bakt. Untersuchungen.
Marien-Apotheke,
Altmarkt 10, an der Kreuzkirche. Tel. 3385. §

Gelegenheits-Geschenke Spiegel.

Bilderrahmen:
Goldspiegel, Nisselspiegel, Toilettespiegel, Rattenspiegel, Toilettespiegel, Venetianer Spiegel, Laternenspiegel, Spiegel in weis, Eiche, farbige.

Rahmen.
Photographierahmen in Gold, Bronzeständer, Messingständer, Glasständer, Familienrahmen, Postkartenrahmen, Geschnitzte Motivrahmen

Johannes Wetzlich
— nur —
Johannesstrasse 5 und Grunaer Str. 12.
Fernsprecher 674.

Nr. 338 Sonnabend, 7. Dezember 1912 Seite 13

verfügte, und trug mit diesen, trotz des geltenden Votettes des Birres, den höhnenden Mann in ein Zimmer und in ein Bett. Unterdessen hatte ich bei der Municipalität von San Stefano Kerze erbeten und gleichzeitig um deutsche Kerze und einen Pfleger nach Konstantinopel telegraphiert. Die drei türkischen Kerze, welche bald darauf eintrafen, mühten sofort, um was es sich handelte, gaben aber, dem Kranken zu Viehe, der den Fall als eine Erkältung betrachtete, ihren Urteil lediglich dahin ab, daß es sich um einen „verdächtigen Fall“ handle. Das Aussehen des Körpers bei der Untersuchung sagte mir leider, daß von „verdächtig“ keine Rede mehr sein konnte. Herr Krautwurz, der Vertreter der „Arens-Jeitung“, hatte die Kerze von Konstantinopel begleitet und weilte bis zum Ende bei dem Kranken. Bei häufigen Einspritzungen trat nach und nach Schmerzlösigkeit ein und der Kranke entschlief laust. Am nächsten Tage wurde keine Veride nach Konstantinopel abgeholt, von wo sie nach Jahresfrist nach Deutschland abgeführt werden soll. Wer Dr. Humiller kennen lernte, der wird mit mir den Verlust dieses braven Kameraden tief beklagen.

**** Der Diebstahl der Kölner Kaiserkette vor Gericht.**
Der Diebstahl des vielumrüttelten Kleinods der letzten drei Kaiserregierungen, der zuletzt im Besitz des Kölner Männergesangsvereins befindlich gewesen, großen goldenen Kaiserkette, wird in der kommenden Woche die Kölner Strafkammer beschäftigen. Der vom Kaiser achtsigste Preis wurde von dem Kölner Sänger gleich beim ersten Preisfingen in Haffel erobert, also beim zweiten Gejangswettstreit auf den Berliner Vohrer-Gesangsverein über und wurde beim dritten Preisfingen von den Kölnern zurück-erobert. Er wurde mit anderen Kleinodien des Vereins in dem Historischen Museum in der Guelsteiner Torburg aufbewahrt. Eines Tages im Juni d. J. wurde entdeckt, daß in das Museum ein Einbruch verübt worden war. Unter Benutzung einer Strickleiter und des Abgabeteilers gelangten die Diebe in das obere Stockwerk und erbrachen hier drei Schränke, in denen sich die achtsigsten Kleinodien befanden. Die Kette selbst hatte einen Gold- und Juwelenwert von 25 000 Mark und war um die doppelte Summe bei der Versicherungs-Gesellschaft „Thurina“ gegen Diebstahl versichert. Die Kaiser- kette bestand aus jeweils drei verschiedenen Gliedern, von denen das erste eine kleine Kette von einem Eichen- kronen umrahmt war. Das nächste vieredrige Zwischen- glied trug in der Mitte den deutschen Adler mit Rubinen besetzt. Das folgende Glied trug von Eichenkronen um- rahmt die Namen der hervorragenden deutschen Vieder- dichter bzw. Komponisten. In der Mitte der Kette befand sich ein Schildchen mit dem Sanserpruch: „Am Viede harf, demis bis ins Mark.“ An diesem Schildchen hing das sogen- annante Kleinod des Kaisers. Die Kette war als Wander- preis gestiftet und sollte erst dann in den Besitz eines Ver- eins übergehen, wenn sie drei mal gewonnen worden war. Als sich die Kette letztmal im Besitz des Berliner Vohrer- gesangsvereins befand, wählte dieser besondere Vorsichts- maßregeln an, damit sie nicht in Verlust gerate. Sie wurde nur bei ganz besonderen wichtigen und feierlichen Veran- lassungen getragen. Im übrigen befand sie sich wohlverwahrt im Treffer der königlichen Seebehandlung. Als daher der Diebstahl in Köln bekannt wurde, wurden Vorwürfe laut, daß man einen so wertvollen Gegenstand in einem einfachen Schranke und in einem Gebäude aufbewahrt habe, dessen Fenster nicht einmal versichert waren. Der Kölner Ober- bürgermeister und die achtsigste Versicherungs-Gesellschaft setzten eine Belohnung von je 1000 Mark für die Wiederentdeckung der Kette aus. Durch einen Anfall ge- lang es auch schließlich, in Hamburg drei Personen zu ver- haften, die mit dem Diebstahl in Verbindung standen. In ihren Taschen fand man Metallklumpen, die sie selbst als Messing bezeichneten, die sich aber bei der chemischen Unter- suchung als reines Dukaten-Gold erwiesen. Sie leugten auch bald ein Gehändnis ab, daß sie an dem Diebstahl der Kaiser- kette beteiligt gewesen seien. Es konnte jedoch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Kette eingeschmolzen worden war, und zwar ist dies vermutlich auf belgischem Boden geschehen. Die weitere Untersuchung ermittelte denn auch die Namen der Dieber, die verurteilt wurden, das übrige Geld bzw. die Anwesen unter der Hand zu ver- kaufen. Die Anklage richtet sich gegen 1. den Tagelöhner Jakob Kniep aus Köln, 2. den Schlosser Johann Dohse aus Köln, 3. den Mechaniker Hr. Bajer aus Köln, 4. den Arbeiter Emil Kollmar aus Mittlöhler, 5. den Möbelhändler Heinrich Hammacher aus Köln und 6. den Jahrschlichter Rudis, Thill aus Nippes. Die drei erkannten kommen als die drei eigentlichen Diebe, die drei übrigen Anklagten als Helfer in Betracht.

**** 18 Veraltete verurteilt.** Die die „Schleif. Sta.“ aus Meurode meldet, sind auf der Rubenarube durch einen Kohlenstaubausbruch 18 Veraltete verur- teilt. Drei von ihnen sind tot.

**** Benzin-Explosion in einer Automobilgarage.** In einer Automobilgarage in der Bergstraße in Berlin fand Donnerstagabend eine große Benzin-Explosion statt. Anfolge davon brach in dem Gebäude einer dazu ge- hörigen Fabrik Großfeuer aus, zu dessen Bekämpfung die Feuerlöcher Feuerwehre aufgerufen werden mußte.

**** Der Hochverratsprozess in Wien.** In der Verhand- lung gegen die 14 Hochschüler wegen der Demon- stration am 21. November wurde der Angeklagte Bukwie wegen Majestätsbeleidigung und Aufreizung zu 6 Monaten schweren Kerfers verurteilt. 12 Angeklagte wurden teils wegen Aufreizung, teils wegen Widergesetzmäßigkeit zu Freiheits- strafen von einer Woche bis zu 14 Tagen verurteilt. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

**** Mit Branntwein vergiftet.** Ein Angehelter eines chemischen Laboratoriums in Warschau gewann einen Prozess und lud aus Freude darüber fünf der ihm befreundeten Kollegen ein. Er bewirtete sie mit selbst hergestelltem Branntwein. Kurze Zeit darauf erkrankten sämtliche Per- sonen unter Vergiftungserscheinungen. Der Gahgeber und vier Eingeladene starben nach wenigen Stunden.

**** Eine harte Türkei — das sicherste Unterpfand für den Weltfrieden.** Diese Erkenntnis war einem biederen Bürger der Stadt Gortibus schon längst gekommen. Der Rentner Paul Wilhelm Jollner aus Gortibus hatte sich in seinen älteren Jahren volkswirtschaftlichen und politischen Studien gewidmet; er hatte damals sogar ein Buch über Volkswirtschaftslehre geschrieben und dasselbe Bismard gewidmet, der es freilich mit dem Bemerkten, „Keine Ver- wendung dafür“, zurücksandte. Gewiß richtig war aber wohl die Ansicht des Verfassers, daß nur Geld dem kranken Manne am Vosporus zu helfen und ihn hart zu machen vermöge. Deshalb hatte er es auch für angebracht gehalten, in der weiten Erkenntnis, daß das beste Unterpfand für die Wahrung des internationalen Friedens eine harte Türkei sei, dem Oberhaupt dieses Staates lehrwillig eine Summe von 100 000 Mark anzubieten, die nachträglich auf 100 000 Mark erhöht worden war. Nach dem ursprünglichen Willen des Erblassers sollte diese Summe zum Bau einer in Konstantinopel zu errichtenden Kirche verwendet werden, die allen zu einem einzigen Glauben vereinten Völkern dienen werde. Wenn aber dieser Gedanke nicht durchführ- bar sei, welche Befürchtung der Zister bei der notwendigen Voraussetzung einer allgemeinen Weltsprache schon selbst ge- habt hatte, sollte der Sultan das Geld nach seinem freien Ermessen in einer dem Sinne der Stiftung entsprechenden Weise verwenden dürfen. Die türkische Regierung hatte der Universitätsbibliothek des Verstorbenen, seiner Nichte Zister, erklären lassen, daß sie das Vermächtnis annehme, und zwar hatte der türkische Minister rat beschlossen, für das Geld abwechselnd einen türkischen Studenten mohammeda- nischer und christlicher Konfession zum Studium nach Deutschland zu senden. Als die Erben der inzwischen ver- storbenen siehe nächste Seite.

Wegen teilweiser Räumung des Lagers

Ausverkauf

nur 9.—16. Dezember

von 477 Stück Schlafdecken

Kamelhaar, Wolle, Halbwolle, Baumwolle.

Rein Kamelhaar	sonst	10,50	15,—	16,—	18,75	19,—	25,—	29,—
		9,25	13,—	14,25	16,25	16,75	22,—	25,—
Wolle und Halbwolle	sonst	5,75	7,50	9,75				
		4,95	6,25	8,95				
Baumwolle	sonst						3,35	2,30

Strumpfhaus Günther

vormals Birkner

Dresden-A., Ecke Seestrasse, Breite Str. 2.
Filiale: Wilsdruffer Strasse 46.

„Star“ der Operngucker.

Diese Marke vereinigt die Vorzüge der vollendeten Optik und des soliden Körperbaus. Wünschen Sie ein wirklich erstklassiges Glas, so kaufen Sie nur

„Star“

- „Star“ als Opern- und Fernglas oder für beide Zwecke zugleich,
- „Star“ in verschiedenen Preislagen zwischen 8,50 und 50 M.
- „Star“ in schwarz, Perlmutter, Aluminium, fest oder für verschiedene Augenabstände einstellbar.

„Star“ kann von Ihnen selbst geprüft werden.

Von meinem nur in der I. Etage gelegenen Geschäftslokale bietet sich Ihnen ein bequem übersichtliches Blickfeld (Strassenbild) von fast 1000 Meter.

Optiker Hahn, Wilsdruffer Straße 42,
nur I. Etage (Haus Konditorei Berger).

Reiches Lager moderner Augengläser und Fassungen, sowie aller optischen Artikel.
Fabrikate von Lemaire, Colmont, Zeiss, Busch, Goerz, Schütz.

C. Robert Kunde

Gegründet 1829 Königl. Sächs. Hoflieferant Fernruf 4397



Messerfabrik
Spezialgeschäft für feine Stahlwaren

Dresden-A.

Wallstrasse 1, Ecke Wilsdruffer Strasse

empfehl unter Garantie:

- | | |
|-----------------|-------------------|
| Taschenmesser | Dessertmesser |
| Gartenwerkzeuge | und Gabeln |
| Rasiermesser | Tranchiermesser |
| Rasierapparate | und Gabeln |
| Jagdmesser | Küchenmesser |
| Tischmesser | Scheren |
| und Gabeln | Nagelpflege-Etuis |

Berndorfer Alpaca-Silber-Bestecke
Christofle-Bestecke

Fischbestecke — Fischgabeln — Obstmesser
Obstbestecke — Kuchenbestecke.

Schlittschuhe neuester Systeme.
Rollschuhe zu ermäßigten Preisen.



Voraussetz. Schielen

Moderne Kneifer-Konstruktionen.

Die wichtigsten Erfordernisse eines korrekt sitzenden Kneifers werden nur durch eine orthozentrische Stellung der Gläser geschaffen. Meine eingeführten orthozentrischen Kneifer „Ideal“ und „Perfekt“ gewährleisten ohne Fehl ein dankbares Tragen und besitzen die- selben mechanisch-technischen Vorzüge einer korrekten Kneiferfassung, die der korrektest- möglichen Gläserfassung der Brille am nächsten steht.

Optiker A. FIEDLER, Spezialist für orthozentrische Kneifer,
DRESDEN-A., Sporengasse, Nähe Königl. Schloss.



Verhindert Schielgruppen

Table of lottery numbers with columns for various prize categories and winning amounts, including numbers like 45148, 42632, 36 318, etc.

Die Gewinne werden gegen Rückgabe der Gewinnlose an deren Inhaber in Dresden, Prager Straße 6, I. (Central-Theater-Passage) vom 7. Dezember bis zum 30. Dezember 1912 von früh 9 Uhr bis mittags 1 Uhr, nachmittags von 3 1/2 Uhr bis 6 Uhr abends (außer Sonntag und Feiertage), am 24. und 27. Dezember nur von früh 9 Uhr bis mittags 12 Uhr verabfolgt.

Die Gewinnlose der lebenden Gewinne sind zuvor in der Gewinnausgabestelle Dresden, Prager Straße 6, I. (Central-Theater-Passage) zur Abstempelung vorzulegen und können diese Gewinne erst nach dem auf der Reimbahn in Dresden-Teidnitz abgeholt werden.

Gewinne, welche innerhalb der angegebenen Zeit nicht abgefordert sind, verfallen zugunsten der Lotterie lt. Abs. 5 der Verlosungs-Bestimmungen. Für auswärtige Interessenten bemerken wir, daß der Versand der Gewinne dem Expeditions-Geschäft

Eduard Geude & Co. in Dresden-A., Freiburger Straße 39,

übertragen worden ist. Es sind daher Gewinnlose nur an obige Firma zu senden und werden die Gewinngegenstände nach der Reihenfolge der Eingänge jener Lose ohne Berechnung der Verpackung frankiert versendet.

Dresden, den 6. Dezember 1912.

Dresdener Rennverein. Sekretariat.

Das **Löflunds** Malz Extract

nach **Liebig & Fehling** seit 50 Jahren ärztlich verordnet.

steht chemisch u. technisch an der Spitze aller **Malz-Präparate**

Ein vorzügliche Nährpräparat für Kinder und Kranke. Von sicherer Wirkung bei Husten, Brustkatarrh, Influenza

Die aus diesem bewährtesten Malzextract hergestellten **Löflunds Bonbons** sind an Wohlgeschmack und rasch lösender Wirkung allen anderen Hustenbonbons weit voraus.

in Apotheken und Drogerien

Teppiche
In allen Arten und Größen

Bettvorlagen
von 2-30 Mark

Tischdecken
Leinen, Tuch, Plüsch, Gobelin

Diwandecken
von 12-250 Mark

Reisedecken
aparte Neuheiten von 7-100 Mark

Angora- und Ziegenfelle
grau, schwarz, weiss, farbig

Grosse Auswahl Vorteilhafte Preise

C. Anschütz Nachf.
Altmarkt 15.



Pelz-Hüte, Pelz-Mützen, Auto-Kapuzen.
Grosse Auswahl.

Zum Pfau, Robert Gaideczka, Dresden.

Ich kann meine Hüte billig verkaufen, da ich dieselben selbst anfertige.
Putz-Atelier im Hause.

Hoek van Holland-Harwich
Route nach **England**

Dresden (H.-B.) ab 8,00 vm., London (Liverpool Str. St.) an 8,00 vm.

Durchgehende Korridorwagen 11,13 vm. Halle a. S. — Hoek van Holland. Turbinendampfer. Drahtlose Telegraphie u. Unterwasserglockensignale.

Korridorzüge mit Restaurationswagen vom Anlegeplatz der Dampfer in Harwich sowohl nach London als auch nach York und dem Norden von England, ohne London zu berühren.

Näheres durch **Thos. Cook & Son**, Prager Straße 43. Das **Liverpool-Street-Hotel**, mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden, vereinigt modernen Luxus mit wirklichem Komfort. Infolge seiner zentralen Lage gibt es in London kein bequemeres Hotel für Geschäftsleute und Vergnügungsreisende. — Näh. durch **H. C. Amendt**, Hotel-Manager.

R*WOLF


Magdeburg-Buckau
Zweigbüro
Leipzig, Gerberstr. 2-4.

Patent-Heißdampf-Lokomobilen
Originalbauart, Wolf'sche Leistungen
von 10-100 P.S. *Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

3 wenig gebrauchte für 285 M.
Pianino, 310 u. 380 M.
u. Gar. u. verl. Franko. Vor hingstr. 10, 2.

Pianinos, wenig geb., elegante Ausstattung, billig zu verkaufen. O. Ulrich, Birnbaude Straße 1.

Behrlein Flügel
Salon, wie neu erhalten, beagl. Königl. bill. zu verk. Schöne, Johannesstr. 12.



Ständiges Lager in Haus-Uhren, ca. 100 Stück von 50 bis 400 Mk.

Grosse separate Ausstellungsräume für Haus-, Wand- und Küchen-Uhren.

Echt Eiche furniert, Mk. mit schönem Gongschlag, 215 cm hoch, 5 Jahre Garantie **50**

Treppenhauer
3 Altmarkt 3.

Ringfreie Salon-Briketts
sind im Einkauf und im Verbrauch am vorteilhaftesten.

Es kosten

Trust-Marken:	Ringfreie Marken:
I. Qualität (Walter, He, Victoria, Rotador) 1000 Stück 10,75	I. Qualität, in der Heizkraft dem He u. Unterbiten etc. mindestens gleich. 7,50 per 1000 Stück.
II. Qualität 1000 Stück 10,25	
III. Qualität 1000 Stück 9,75	II. Qualität, den zweiten Trustmarken gleich. 6,75 per 1000 Stück.

Das Kampfsprodukt des Trusts (Walter Anna), das, nach dem Preise zu schließen, nur IV. Qualität sein kann, denn sonst würde eine bestehende Marke billiger verkauft werden können. **7,00** per 1000 Stück.

Rechne jeder nach, welche Opfer er seit Jahren dem Brikett-Trust bringen mußte, bedenke jeder, daß die Preise sofort auf die zehnerige Höhe heraufschnehen, wenn der unabhängige Verkauf unterdrückt ist, und richte seinen Einkauf danach.

Ringfreie Briketts sind nur zu haben bei

Hermann Görlach
44 Dürerstrasse 44. Fernspr. 4398.

Bei denbar **Kredit** und bequemster **Abzahlung**

Möbel, Betten, Polsterwaren, **Teppiche**, Manufakturwaren etc. Herren- u. Damen-Konfektion.

Karl Blau, I Zerkstraße 1, vis-à-vis d. Christantentasse.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. I., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenschätzungen u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr: strengste Diskretion.

Die Erträge unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Mr. 338 "Treppenhauer" Sonnabend, 7. September 1912 Seite 19

Das Ende der Perücke.

Die Perücke hat das Odium des Fächerlichen nicht verloren, und wahr- scheinlich wird es ihr stets anhaften. Man sind aber leider sehr viele Menschen erzungen, aus Gesundheitsrück- sichten eine solche Perücke zu tragen, und ängst- lich müssen sie darauf bedacht sein, daß nicht die selbste Verschönerung ihre Ab- schließung zum Vortheil bringt. Jetzt ist das Ende der Perücke dadurch ge- kommen, daß man eine Ein- pflanzung von Haaren auf den kahlen Stellen des Kopfes möglich machen kann. Der un- gunglückliche Herr Dr. Szeles will dieses Wunder in folgender Weise möglich machen. Seine Frauenhaare werden von einem ganz feinen Golddraht fest- gebunden. In jeder Goldschlinge können 1-2 Haare befestigt sein. In dieses Haar mit der Goldschlinge versehen, dann wird damit eine Injektionsnadel ausgerüstet. Das Haar wird bis an die Spitze der Nadel herangezogen, der Golddraht umgebogen und auf Milli- meterentfernung an der Befestigungs- stelle der Nadel abgetrennt. Nun stellt der Kahlkopf durch lokale Anästhe- sierung unempfindlich gemacht, worauf- hin die „Bepflanzung“ der Glatze mit den Haaren vor sich gehen kann. Die Nadel wird in die kahle Oberfläche des Kopfes gestochen. Bei diesem Prozeß bleibt das Haar mit dem dünnen Gold- drahtchen in der Kopfhaut zurück, wenn die Nadel zurückgezogen wird. In jeder Minute können ungefähr 6 Haare ein- gepflanzt werden, jedoch in einer Stunde bis 350 Haare dem Kopfe einverleibt werden können. In wenigen Stunden kann also ein Glatzkopf mit einer natürlichen Perücke versehen werden. Es war nun die Frage, ob diese Perücke auch haltbar ist. Die drei Herren, die dem Kera- tologium vorgeführt wurden, erbrachten nun den Beweis, daß tatsächlich die Perücke wie ein echter Haarschopf fest- sitzt oder sogar noch fester ist, da ja sehr viele zu ihrem Bedauern erfahren mußten, daß der echte Haarschopf nur von verhältnismäßig kurzer Dauer ist. Die natürliche Perücke der drei Herren wurde gewaschen, mit scharfen Bürsten gebürstet, gekämmt und gekupft, ohne daß ein Haar ausging. Die feine Gold- schlinge, durch die das Haar befestigt wird, hielt allen Angriffen stand. Die „Bepflanzung“ der Haare erfolgt auch ohne jede Schmerzen für den Kahlkopf und hat irgendwelche Folgen nachteiliger Natur bisher noch nicht aufzuweisen ge- habt. Die Versuche wurden bereits seit fünf Jahren gemacht, bevor Dr. Szeles damit an die Öffentlichkeit trat. Der bekannte Professor Kovas, der an dem

Keratokollodium teilnahm, ist an den Versuchen auch beteiligt gewesen und stellte vor der wissenschaftlichen Ver- sammlung fest, daß nach seinen fünf- jährigen Beobachtungen die Einpflan- zung der Haare sich als vollkommen tadellos erwiesen habe. Fünf Jahre alte natürliche Perücken, die auf diese Weise hergestellt wurden, sind heute noch ebenso weich und fest wie am An- fang. Die Befürchtung, daß die Haare brüchig werden und ausfallen könnten, ist demgemäß gegenstandslos. Es scheint also tatsächlich das Ende der Glatze gekommen zu sein. Man wird höchstens mit Nützlichkeitsraden erkennen können, ob einer echte oder falsche Haare auf dem Kopfe hat.

Großreinemachen als Ersatz des Winterports.

Der Winter steht vor der Tür, und so- bald das Weihnachtsfest vorüber ist, wird wieder die Massenwanderung aus den Großstädten in die Berge, nach den Sportplätzen im Harz und in Thüringen, im Erzgebirge, in Bayern und in der Schweiz, beginnen. Es gehört für uniere eleganten Frauen nun einmal zum guten Ton, sich um diese Zeit in St. Moritz oder Cour, in Oberhof, Altenberg oder Schierke zu zeigen. Aber diese Mode, die auch jenseits des Ozeans geübt wird, hat den Kern eines amerikanischen Gelehrten geweckt. Er meint, solche sportliche Betätigung in weiter Ferne sei nichts als ein Vor- wand zu unnötigen Geldausgaben, zu Zeitvergeudung, zu gesellschaftlichem Proben und zum Klitz. Und er hat viel wirksamere und billigere Mittel zur Hand, um den Körper zu kräftigen und zu kühlen. Seiner Behauptung nach gibt es nichts Besseres, sich vor Ver- leiblichkeit zu schützen und die Muskeln der Beine zu härten, als das Er- setzen möglichst hoher Trepp- ven. Für die Kräftigung der Brust und des Rückgrats empfiehlt der Ge- lehrte unseren Wondänen, niederzu- knien und den Boden zu scheuern. Auch die Handhabung des Besens ist nützlich, da sie die Schultern verbreitert, während eigenes Baden im Hause schon nach wenigen Wochen eine Verkleinerung der Unterarme erzielt. Und der Ge- lehrte schließt seine Warnung mit dem Ausruf: „Eine Stunde Großreinemachen ist für die Gesundheit einer Frau wert- voller als eine Woche Tennisspiel!“ Da der Winterport aber eben mit aller- hand Nebenvergnügen verbunden ist, die das Großreinemachen wahrhaftig nicht zu gewähren vermag, wird dieser Sittenprediger höchst wahrscheinlich ein Prediger in der Wüste bleiben.

flieger Tormaelen. Roman von Reinhold Ortman.

(21. Fortsetzung.)

Die Herren waren bis um zwölf Uhr draußen im Schuppen heute nacht, Herr Oberingenieur! Da werden sie wohl so früh nicht kommen!“ Impentoven ging weiter. Die mächtigen Türen der Fabrikhallen, die am Tage stets weit geöffnet waren, um der Hitze wenigstens ein mäßiges Licht durch die hohen Fenster, und nichts war laut, als das gantende Zwitschern und Piepen der Spatzen, und das jaghafte Flöten eines einjamen Singvogels, der sich hierher verirrt hatte an die Stätte der Arbeit. Impentoven aber hatte für all das weder Auge noch Ohr. Er sah Bleich und übermäßig aus, und es war ihm so, daß er die Hände in den Taschen des Paletots vergrub und die Arme an den Körper prekte. Obwohl er bei seinem langlamen Gehen blieb, hatte es doch nicht den Anschein, als ginge er ziellos da zwischen den schlafenden Gebäuden umher. Durch den schmalen Gang gelangte er auf das Gelände hinter der Fabrik, und ohne Zögern schritt er die Anhöhe zu dem Schuppen empor, der den Aeroplan barg. Auch aus den kleinen Fenstern des unansehnlichen Holzbaues fiel noch der matte Schein des elektrischen Lichtes, und Impentoven war ja auch darauf vor- bereitet, daß er irgendeinen der Monteurs bei dem flieger finden würde. Es war selbstverständlich, daß in der Nacht vor dem großen Fluge ein Arbeiter bei der Maschine blieb, den Gang des Motors zu prüfen. Vor der Tür zögerte der entlassene Oberingenieur doch für die Dauer weniger Sekunden. Seine Brust hob sich in einem tiefen Atemzuge, und nervös aerdrückte seine Finger die Zigarette, die er sich eben erst angezündet hatte. Dann aber warf er mit einer hochmütigen Gebärde den schönen Kopf zurück, als wollte er irgendeinem unsichtbaren Feinde imponieren, und sein Gesicht zeigte einen gleichmäßig ruhigen Ausdruck, als er das Innere des Schuppens betrat. „Guten Morgen, Hänschel — Na — wird der Vogel uns Gäre machen?“ Der Monteur, der mit irgendeiner Arbeit an den Beschleunigen des rechten Schraubenslügels beschäftigt gewesen war, hatte sich bei seinem Eintritt umgewandt. Er wußte natürlich nichts von dem Herwärtis Impentovens mit seinem Brotherrn, und er beugte kein Arg wegen des frühen Erscheinens des Oberingenieurs. „Das glaub' ich“, erwiderte er mit einem Stolz, als hätte er selbst das Kunstwerk geschaffen. „Sechs Stunden habe ich den Motor laufen lassen — eben habe ich ihn abgecheckt. Und da funktioniert alles großartig.“ Impentoven trat näher heran, um die Feuerborrichtung wie das Gan- dament zu prüfen. Und mit erühem Gesicht schüttelte er den Kopf. „Es ist gut, daß Herr Tormaelen nicht höher geht als auf vier Meter“, sagte er, und seine bleasame Stimme hatte den Klang erühier Sorge, „sonst möchte ich für einen glücklichen Verlauf weiß Gott nicht einsehen.“ Der Monteur, der schon wieder an seine Arbeit gegangen war, sah ver- wundert auf. „Aber ich habe die Herren sagen hören, daß es diesmal gerade auf eine große Höhe abgesehen ist“, entgegnete er. „Ich bin doch in der letzten Zeit immer hier beschäftigt gewesen, und sie haben oft davon gesprochen.“ Wenn die Beschleunigen, die sich augenfällig in Impentovens Miene offen- barte, auch nicht war, so war er in Wahrheit ein vortrefflicher Schauspieler. „So hat man es mir verheimlicht!“ — Ich war von Anfang an der Meinung, daß ein Aufsteigen in höhere Höhen ein unerhörtes Wagnis wäre. Man kennt die Luftverhältnisse in höheren Schichten viel zu wenig, — und selbst ein un- erwarteter Seitenwind von ganz geringer Stärke muß den flieger zum Ueber-

Bussard-Brillant

Vaterländischer Qualitäts-Sekt hervorragend köckmlich.

Schirme in großartigster Auswahl. Reparaturen — Bezüge. Petschke Gegründet 1841. Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46 Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Für Weihnachtsgeschenke

riesige Posten Waren zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

- Damen-Taghemden mit gesticktem Koller und Bogen . . . Stück A 1,70
Damen-Taghemden mit Handstickerei u. Hohlsaumbogen . . . Stück A 2,10
Damen-Beinkleider, Kniefasson mit Stickerei . . . Paar A 1,40
Damen-Beinkleider, weiss Barchent mit Hohlsaumbogen . . . Paar A 1,35
Damen-Jacken aus Finette-Barchent mit Languette . . . Stück A 1,50
Weisse Damen-Unterröcke mit Stickerei-Volant . . . Stück A 2,90
Kaffee-Gedecke, buntkantig, 130x130 cm, mit 6 Servietten, A 4,50.
Dowlas-Bettücher, 150x230 cm A 2,00.
Pa. Linon-Taschentücher mit handgestickten Buchstaben. 1/2 Dutzend im Karton A 2,25
Pa. reinleiene Taschentücher, 46x46 cm 1 Dutzend im Karton A 5,20
Wirtschaftsschürzen, englisch Leinen mit Blusenlatz . . . Stück A 1,15
Wirtschaftsschürzen, englisch Leinen, weites Fasson . . . Stück A 1,25
Pa. reinl. Drell-Handtücher, 50x110, gesäumt u. gehenkelt, Dtz. A 7,75
Pa. halbl. Jacquard-Handtücher, 42x110, " " " Dtz. A 6,00
Reinleiene Wischtücher, 58x58, " " " Dtz. A 4,50
Halbleiene Wischtücher, 55x55, " " " Dtz. A 3,50
Tischtücher, 110x130, Stück A 1,70, pa. Halbleinen, 120x125, Stück A 2,25
Servietten, pa. Halbleinen, 62x62 . . . Dtz. A 6,75

C. G. Heinrich Pirnaischer Platz.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Umbau.

**Damenwäsche, Bett- und Tischwäsche
Trikotagen und Strumpfwaren.**

Um möglichst schnell zu räumen, habe die Preise aussergewöhnlich billig gestellt. Mein Warenlager besteht aus durchweg soliden, langjährig erprobten Qualitäten. Benutze jeder, wenn auch zurzeit kein Bedarf vorliegt, die günstige Gelegenheit. Besondere Gelegenheit für **Ausstatter-** und **Weihnachtsgeschenke.**

Einzelne Artikel und Preise führe wegen Mangel an Raum nicht an.
Durchsicht meiner Auslagen unbedingt lohnend.

E. GOLIGER

Spezialgeschäft in Damenwäsche, Baumwollwaren, Trikotagen und Strumpfwaren
im Hause Hotel Wettin **Wettiner-, Ecke Zwingerstrasse 8** Eingang Wettinerstrasse.

Konkurrenzlos! Sensationell!
Staumend billige

**== Weihnachts-
Verkaufs-Tage ==**
in dem bekannten Bekleidungs-Haus

Zur Glocke

Lohde & Comp.
25 Annenstrasse 25
direkt Anmentische, 3 Minuten vom Postplatz.

Beste Kaufgelegenheit
für Beförderungen bei Vereinen und Angestellten.

Für den Weihnachtstisch
der **Herren.** Für den Weihnachtstisch
der **Knaben.**

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| Eleg. Mäntel jezt. A 16-50 | Konfirmanten-Anzüge jezt. A 10-22 |
| Mod. Anzüge jezt. A 12-45 | Jünglings-Mäntel jezt. A 12-30 |
| Winter-Joppen jezt. A 5-20 | Jünglings-Anzüge jezt. A 10-25 |
| Gand-Joppen jezt. A 3-10 | Schüler-Anzüge jezt. A 7-18 |
| Schlaftröde jezt. A 9-39 | Schüler-Mäntel jezt. A 9-20 |
| Sporth-Anzüge jezt. A 15-32 | Knaben-Anzüge jezt. A 4-9 |
| Chauffeur-Anzüge jezt. A 19-28 | Knaben-Anzüge jezt. A 3-8 |
| Winter-Dosen jezt. A 2-14 | Knaben-Joppen jezt. A 3-10 |
| Wand-Dosen jezt. A 5-9 | Knaben-Dosen jezt. A 1-3 |
| Sporth-Dosen jezt. A 4-8 | Wand-Dosen jezt. A 2-6 |
| Eleg. Westen jezt. A 0,50-6 | Sweaters, Mäntel jezt. A 0,50-2 |
| Däcke, Mäntel jezt. A 0,50-6 | Einreih. Stufen jezt. A 1,50-5 |
| Hermelin jezt. A 7-18 | Pelerinen jezt. A 4,75-9 |
| Hermelin jezt. A 1-6 | Dosen-Träger v. A 0,50-1 |
| Berufs-Kleidung. | Tiroler-Kleidung. |

Bei jedem Einkauf
Herrliche Präsente!!

Ein Billett zum Weihnachtsmärchen
im Central-Theater oder Victoria-Salon.

Weihnachts-Geschenke

Plüsch-Teppiche, Axminster-Teppiche,
Tapestry-Teppiche, Bouclée-Teppiche,
Tischdecken, Bettvorleger und Felle
in grösster Auswahl bei

Otto Müller, Schössergasse 11.

Gummi-

- Prima Gummi-Schuhe
- Puppen, Kämme, Bürsten, Fussbälle, Schwämme, Spielwaren, Hosenträger, Tischdecken, Badewannen, Wärmflaschen, Regen-Mäntel, Tarnapparate, Küchen-Schürzen, Reise-Necessaires, Lawn-Tennis-Artikel.

Gummi-Mäntel.

Baeumcher & Co.,

G. m. b. H.,
nur Seestrasse 10.

Plüss-Stauffer-Kitt
klebt, leimt, kittet Alles!

Auch in diesem Jahre versendet die vielfach prämierte
Honigkuchen- u. Lebkuchenfabrik

(mit elektr. Kraftbetrieb)

Oswald Köhler sen.

in **Pulsnitz**

(altes Geschäft), gegründet 1865, ihre so beliebt gewordenen

echt Pulsnitzer Lebkuchen
für nur **5 Mark** franko:

1 Karton echt Oswald Köhlers Schokoladenbuden	10 St.	1,50
1 Paket ff. Wafelbuden, gefüllt	4 "	1,00
1 Karton feinste Vanillebuden	4 "	0,60
1 Paket Wafelbuden, ungefüllt	5 "	0,60
1 Karton Plasterbuden	5 "	0,50
1 Karton Honig-Lebkuden	5 "	0,50
1 Paket weisse Zuckerbuden	5 "	0,30

Als Beilage ein Paket ff. Lebkuden.
Illustrierte Preislisten gratis und franko. Fernspr. Pulsnitz 164.



Metzeler

**Gummi-Schuhe
Turn-Schuhe
Gummi-Absätze**

**Hochmoderne Formen!
Glänzend bewährte Haltbarkeit!**

E. Gottschall Nachf. Inh. Emil Wolf

Sattlermeister, Marienstrasse 48 Fernspr. 10265
Erstes Spezial-Geschäft seit 47 Jahren.

Schaukelpferde.

Grösste Auswahl an Platte,
Pferde mit Wagen, Hunde.



Koffer, Taschen,
Damentäschchen
Portemonnaies,
Schulranzen etc.

Reparaturpferde
erbitte bald.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Ein herrlicher **Hermelinschal**

ist sofort sehr preiswert zu verkaufen.
Hotel Stadt Rom, Neumarkt 10, Zimmer 4.

Mühlberg

Preiswerte

Morgenkleider

als Weihnachtsgeschenk.



Aus prima Eiderdaunen, in allen hellen und
dunklen Farben mit uni gestepptem
Kragen und Manschetten 11,50.

Bequemes Morgenkleid aus reinwollenem
Eiderdaunen, sehr weich und warm, mit
uni Seidenschal, in allen Farben
und Größen vorrätig 14,75.

Dieselbe Form in Halbvolle 6,-.

Herm. Mühlberg

:: Königlicher und Fürstlicher Hoflieferant ::
Wallstraße — Webergasse — Scheffelstraße.

Mühlberg

Für Jagdschloss, Herrenhaus usw. passend!
Ein schöner grosser Nussbaum-

Gewehr - Schrank

mit Glaswänden, zweitürig, achteckig, innen Eiche, mit drehbarem
Ständer, für 24 Gewehre, zwei Kisten und zwei Auszüge (ca.
2 1/2 m hoch, 1 1/4 m Durchmesser) wenig gebraucht, ist preiswert
zu verkaufen. Besichtigung und nähere Auskunft durch

A. Canzler, Dresden-N., Pirnaische Strasse 33.

Blz. 339 "Dresdner Nachrichten" Sonnabend, 7. Dezember 1912 Seite 23

Gardinen

Empfehlenswertes

Tüll-Garnitur in gefälligem Streifen-Dessin, kräftiger Qualität und mit solider Einfassung M	750
Tüll-Garnitur in besonders ausdrucksvollem Spitzen-Muster und mit reichem Lambrequin M	975
Tüll-Garnitur in reizender Kleinmusterung, Flügel sowie Lambrequin mit hohem Volant verziert . . . M	1250
Tüll-Garnitur in neuem Blütenstil und feinen, eingewebten Einsätzen, in vorzüglicher Qualität . . . M	1800

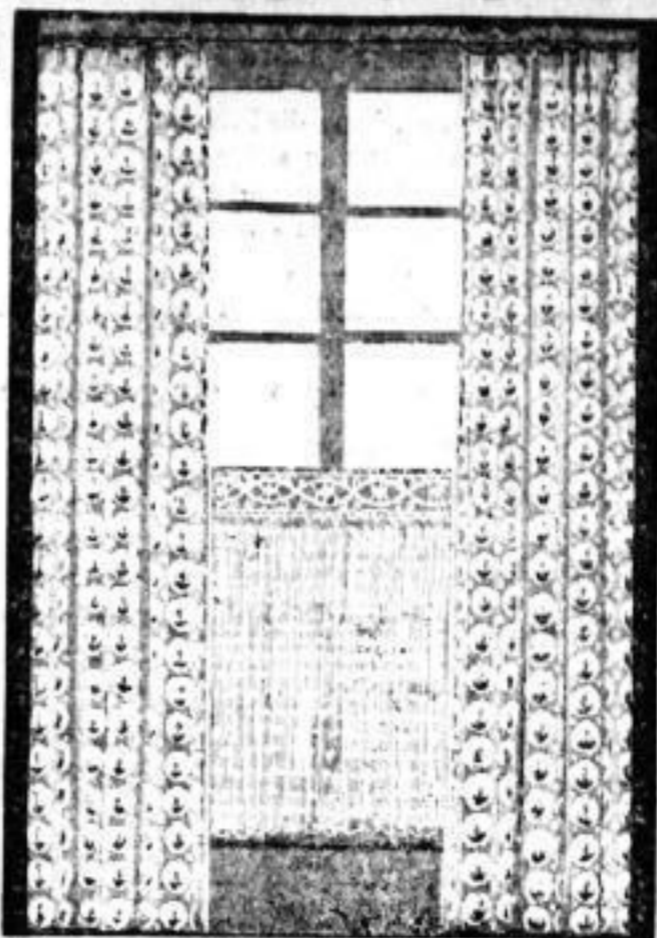
Tülle

für moderne Fenster-Umrahmung

Tüll in zierlichem Muster, von guter Wirkung für Garnituren, mit Volant-Verzierung. Preis Meter M	075
Tüll in vorzüglichen Dessins moderner Kleinmusterung, sehr vorteilhafte Qualität. Preis Meter M	110
Tüll in hübschem Blütenmuster oder feinem Streifen-Dessin, elfenbeinfarbig Meter M	165
Tüll in besonders schöner Spitzenimitation, schwere Qualität, von reicher Wirkung. Preis Meter M	240

Etwas Besonderes

Tüll-Garnitur in Kleinmusterung, reich mit Volant und Spitzen verziert M	875
Leinen-Garnitur in geschmackvoller Kurbelstick-, prakt. f. Herrenzimmer M	1350
Tüll-Bettdecke Größe für zwei Betten, in modernem Blütenstil, besonders dauerh. Qualität M	1350
Tüll-Bettdecke in gestickter Ausführung u. mit Volantverzierung, Größe für 2 Betten M	1600
Kongreß-Garnitur schön. Farben-Stimmung, Lambrequin mit Fransen . M	1100
Tüll-Fenster Store reizende Spitzenimitation, kräftige Qualität und mit haltbarer Einfassung . . . M	700
Store in feinfädigem Tüll, aparte Muster, mit elegant wirkender Bordüre versehen M	675
Store in schwerem Spitzenmuster, besonders für Speisezimmer passend, elfenbeinfarbig M	850



Kongreß-Stoff broschiert, creme Grund mit grün und schwarz (wie Abbildung), 130 cm breit Meter M

Steppdecken

Steppdecke aus Satin, mit Trikotrückseite, angenehme Füllung, rot oder blau M	475
Steppdecke aus vorzüglich. Seidenglanz-Satin, mit weidher Wollfüllung M	1050
Steppdecke aus Seidenglanz-Satin, in modernen Steppmustern und schönen Farben M	1375
Steppdecke aus Seidenglanz-Satin und besonders leichter Füllung, bester Ersatz für Daunendecken . M	1750

Meinen reich illustrierten Haupt-Mode-Bericht gratis und postfrei Neuer Erfrischungsraum im I. Stock

Weihnachtsgeschenk

Kongreß-Garnitur in neuer Zeichnung u. geschmackv. Farben, Lambrequin mit Fransen M	850
Kongreß-Garnitur Flügel sowie Lambrequin brosch., Grund creme m. bronze od. grau M	1350
Kongreß-Garnitur in bester Qualität u. besonders apartem Muster, neue Farbenstellung M	1500
Kongreß-Garnitur sehr geschmackv. Entwürfe für Speisezimmer, reiche Broschierung M	1900

Mulle

für neuzeitliche Behänge

Mull in weiß, feines Karomuster, für Garnituren und kleine Scheibenbehänge geeignet Meter M	095
Mull weiß, mit hübschen, farbigen Effekten in goldfarbig, rese-da, heliotrop, blau und rot Meter M	130
Mull weiß, mit feinen Empire-Kränzchen, für duftige Fensterbehänge im Damen-zimmer Meter M	150
Mull in creme, mit feinen Blütenstreifen in rese-da mit fraise oder bronze Meter M	185

Etwas Besonderes

Steppdecke auf beiden Seiten mit Seidenglanz-Satin, weidher Füllung und gutem Steppmuster M	875
Steppdecke aus feinem Seidenglanz-Satin u. Trikotrückseite, in 50 aparten Farben lieferbar M	1250
Reisedecke aus Kamelhaarwolle, in feinen Karomustern, besonders weich und schmiegsam M	1500
Reisedecke in schöner Fell-Imitation, mit dunkler Rückseite, in dauerhafter Qualität M	1400
Schlafdecke aus Kamelhaar, vorzügliches Material, besonders leicht, warm und behaglich . . . M	1250
Schafwolldecke in praktisch. Farbe, mit Streifenkante, kräftige, warme Decke . . . M	700
Schlafdecke in reizenden Jacquardmustern, in den verschiedensten feinen Farben M	500
Bettdecke in weiß, pikeartiges Gewebe, mit praktischen Bogen versehen 1 Karton = 2 Stück M	950

DRESDEN-A · MODEHAUS · ALTMARKT

RENNER

Nr. 338 Sonnabend, 7. Dezember 1912 Seite 24

Der beste Schutz gegen Erkältung und Rheumatismus

- Kamelhaar** - Armwärmer
- Kamelhaar** - Beinkleider
- Kamelhaar** - Bettschuhe
- Kamelhaar** - Brust- und Rückenwärmer
- Kamelhaar** - Fußwärmer
- Kamelhaar** - Hausschuhe
- Kamelhaar** - Hemden
- Kamelhaar** - Kniewärmer
- Kamelhaar** - Leibbinden
- Kamelhaar** - Schulterwärmer, Unterjacken, Westen

Kamelhaar-Socken 1,10, 1,60, 1,90, 2,10
Kamelhaar-Strümpfe 2,00, 2,40, 3,00, 3,30

Kamelhaar-Schlafröcke für Damen und Herren

Kamelhaar-Hausjacken (Smoking).
Spezialität: Maßanfertigung.

W. METZLER

Altmarkt.

Preisliste postfrei.

Wir schlafen im Walde, seitdem Mama einen
+ Aerozon +
Simplex
neuesten Luftreiniger gekauft.
Für jedes Zimmer unentbehrlich.
Preis 3,50. A Waldluft-Gehäuse zur Nachtränkung 1,50. Praktisches Weihnachtsgeschenk. Versandhaus Amor, Frauenstr. 8 u. 10, 1.

Rohrplatten- Leder- und Pappelholz-Koffer,
Reise- und Tamentaschen, Zig.-Etuis, Stief- u. Aktenaschen, Rappen, Portemonnaies, so- lid, unter Garantie bill., da keine Ladenniete, direkt Ver- statt im Bot. Lindenaustr. 14, Ecke Reichstraße 4.
Br. Thomass.



Schüler-Uhren

sind nach dem Urteil hervorragender Pädagogen ein wertvolles Erziehungsmittel, die Jugend an Pünktlichkeit und nutzbringende Zeiteinteilung zu gewöhnen.

Schüler-Uhren für Knaben und Mädchen solid — dauerhaft — staubsicher. In Stahl- oder Nickel-Sicherheitsgehäuse 10.— Mk.
In gediegenem Silbergehäuse 18.— Mk.
Hierzu elegantes Etui mit passendem Sinnspruch.

GUSTAV SMY
Uhrmachermeister
Moritzstr. 10 (Ecke König Johannstr.).

Wenn ein Hund sich fortwährend kratzt, an haarlose Stellen und Rufe hat, benutze man **Geo Dötzer's Parasiten-Creme** (Toilette-Creme für Hunde, D. R. M. 4179), preisgekrönt m. 15 gold. u. 2 silb. Med. Die Creme reinigt das Fell des Tieres sofort von allem Schädlichen und erzeugt prächtige Behaarung. Per Büchle M 1,50 in den Apotheken.

Weihnachtsversand:
Echt Pulsnitzer Lebkuchen
von der weltbekannten Firma
Moritz Rüdrieh aus Pulsnitz i. Sa.
(Telephon Nr. 155.)

Lieferant königlicher und fürstlicher Hofhaltungen
für nur **5 Mark** franko:

1 Karton hochfeine Leckerle (6 Stück)	0,60 M
1 Karton hochfeine Schokoladenkuchen (6 Stück)	0,60 M
1 Karton extrafeine Vanillekuchen (4 Stück)	0,80 M
1 Karton hochfeine Sonigekuchen (6 Stück)	0,60 M
1 Paket Wafrenkuchen (4 Stück)	0,60 M
1 Pfund Wandelmatronen feinsten Qualität	0,80 M
1 Pfund Blätterkeine feinsten Qualität	1,00 M

Als Beilage ein Paket guter **Lebkuchen**.
Preisliste frei ins Haus.
Versand ebenfalls für **6 Mark** und größer die bekannte
Spezialität:
Baumkuchen
in unübertroffener Qualität, sollte auf keinem Festisch fehlen. (1000fache Anerkennungen.)

Lungenkranke, Asthma- leidende
lassen nicht unversucht lassen, den allerbekanntesten **Dr. Niessens Buchenteerwein** bei sich zu haben. Preis 1,75 Mark. Versandort und Buchen für das Reich: **Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.**

Christbaum-Verkauf.
20-30 Echod sehr schöne fichtene Christbäume hat sofort abzugeben
Forstamt Gödlau bei Elstra,
Bahnhof. Kaufschw. Fernspr. Amt Elstra 12.

Depositenkassen:
 Dresden-A., Prager Strasse 40,
 Dresden-A., Grosse Zwingenstrasse 8,
 Eingang Wettinerstrasse,
 Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
 Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme
 von **Mündelgeldern** im Falle des § 1808 des B.G.B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
 Dresden-Löbtau, Reiserwitzer Strasse 13,
 Ecke Kesselbacher Strasse,
 Blasewitz, Schillerplatz 17,
 Plauenischer Grund in Potschappel,
 Harandter Strasse 11.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 6. Dezember 1912.

Staatpapiere und Fonds.			Ausländische Fonds.			Prioritäten.			Bauaktien.			Transportaktien.			Bankaktien.			Brauerei- und Malzfabrikaktien.			Elektro-, Unternehmungs-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrikaktien.			Vorräte, Ton-, Chamotte-, Glas-, etc. Aktien.			Tiere Industrieaktien.		
Deutsche Staatsanleihen	97,75	4	Prag. Rente	92,50	4	Böhm. Nordd. Gold	92,40	4	Deutsche Bauaktien	100,00	4	Tresdner Fahrzeug	99,50	4	Deutsche Bauaktien	100,00	4	Brauerei- und Malzfabrikaktien	100,00	4	Elektro-, Unternehmungs-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrikaktien	100,00	4	Vorräte, Ton-, Chamotte-, Glas-, etc. Aktien	100,00	4	Tiere Industrieaktien	100,00	4

Dresdner Nachrichten
 Sonnabend 7. Dez. 1912 Nr. 338

Basler Handelsbank in Basel (Schweiz)
 Vollständig zahltes Akt.-Kap. Fr. 20.000.000
 Reserven Fr. 10.500.000

Empfehlenswerte Kapitalanlagen à 4% bis 5% und mehr
 (Vorschläge bereitwilligst)

Praktische Wertpapierdepots
 (Erläuterung über Vorteile auf Wunsch)

Vorschüsse auf Börsenwerte sehr billig franks Provision.

Reichsbankgroskonto: Lörrach. Postscheckkonto: 1122 Karlsruhe. Adresse: Basler Handelsbank, St. Ludwig i. E., Postfach.

Harmoniums
 Gelegenheitskäufe in Juwelen, Gold- und Silberwaren jeder Art bei **Wm. Müller** Hager Jr., Schloßstraße.

Eine Delikatesse ist Dreinhöfers Osnabrücker Pumpnickel

blutbildend, leicht verdaulich, ärztlich empfohlen.
 Stets frisch in Brot zu 20, 45 und 85 A nur bei

Markert & Petzold,
 Seestraße 3.

Dr. Allendorfs Wildunger Tee
 von vorzüglicher Wirkung bei Erkrankung der Niere, Nieren, Gallenwege, sowie bei Stoffwechsellstörungen, wie Zuckerkrankheit, Gicht, hergestellt nach einem besonderen Aufbereitungsverfahren (D. R. P.) mit natürlichen Mineralwässern; von ersten medizinischen Autoritäten der Welt. Man verlange Prospekt, Generaldepot: **Wohren-Apothek**, Dresden, Wismarischer Platz.

Erhöhung des Einkommens
 durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**

Beispiel für Männer (Frauen erhalten weniger):
 Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
 Jahresrente: Mark 72,48 | 82,44 | 96,12 | 114,96 | 141,96 | 181,20

Ende 1911: laufende Renten über 7 1/2 Millionen Mark.
 Prospekt und sonstige Auskunft durch:
Karl Urban in Firma **Franz Drescher**
 in Dresden, Marienstr. No. 42.

Rheumatismus
 Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen bewirkt man sie aufzukommen durch regelmäßigen Konsumtion von Salomonis, deren Wirkung von ersten medizinischen Autoritäten geprüft und als empfehlenswert empfohlen worden ist. Schickel & Söhne, Wismarstr. 1, Dresden für Dresden: **Salomonis-Apothek**, Dresden-A., Neumarkt 8.

Die Ideal-Schreibmaschine ist doch die Beste
 Fabrikal Seidel & Naumann

M. & R. Zocher, Haus 1. Ranges für Büromaschinen
 Dresden, Annenstr. 9, Ecke Am See



Nr. 49 (zu Nr. 338).

Sonnabend, den 7. Dezember

1912.

Mein erstes Debut.

von Richard Blüder, Humorist.

Du bist ein Galgenstrick! Mit dir wird es einst ein schlimmes Ende nehmen! So und ähnlich apostrophierten mich meine Lehrer, als ich noch die Schulbank bröckelte. Ich muß es gestehen, sie waren recht in diesem Punkte, was doch gewiß bei gemüthlichen Personen etwas befremdlich ist. Ob sie recht hatten, ich weiß es nicht, will es aber im Interesse des Gelehrtenstandes wünschen. Ob sie recht behielten, mich läßt es kalt; ich werde es ja halten, während sie bei meiner kräftigen Körpererlebung wenig Aussicht dafür haben. Jedenfalls haben diese Leute erhebliche Milderungsgründe, falls sie mir unrecht taten. Niemals ist es mir gelungen, in die Geheimnisse einzudringen, welche sie mir mit Hartnäckigkeit zu offenbaren bestrebt waren. Einer von ihnen hatte besonders merkwürdige und geradezu schändliche Angewohnheiten. Der malte zum Beispiel zwei Dreiecke an die Wandtafel und verlangte von mir, ich sollte beweisen, daß beide Dreiecke gleich groß seien. Dabei war das eine lang und dünn, wie Onkel Philipp und das andere kurz und dick, wie Tante Amalie. Da war doch wirklich nichts zu machen. Ich brauchte infolgedessen unglaubliche Zeiträume, um mich von einer Klippe in die nächste zu manövrieren. Als ich später durch den Kladderadatsch Karlchen Miesnick kennen lernte, war ich getrübt, durch die Gewißheit, daß man es auch als Quartaner zur Verurteilung bringen konnte. Karlchen ist wirklich ganz mein Fall, denn weiter als bis zum Quartaner habe ich es auch nicht gebracht.

Stand ich also bei meinen Lehrern nicht in größter Verehrung, so war es bei meinen Mitschülern erpöckelnderweise umgekehrt. Sie ließen sich durch meine wissenschaftlichen Mißerfolge nicht verblenden. Grau ist alle Theorie. Sie erkannten, daß etwas in mir steckte, was ihnen weit höheren Genuß als alle Konjugationen und jegliche geometrische Maximen versprach. Während nämlich meine Lehrer mir jedes Interesse für sie und ihre Sache abtrachen, taten sie mir unrecht. Brachte ich auch keine Zuneigung für ihre Sache auf, so erwartete ich mich umso mehr für sie selbst. War das nicht ein rührender Zug? Leider haben sie auch das verkannt. Ich versenkte mich liebevoll in ihre Eigenart und es gelang mir überraschend, ihre Bewegungen, ihre Manieren und den Tonfall ihrer Stimme zu kopieren. Es war nicht meine Schuld, daß meine Darbietungen johlende Heiterkeit bei meinen Kameraden auslöste. Diese „künstlerischen“ Beziehungen zu meinen Lehrern wurden unheimlicherweise die Ursache für meinen etwas plötzlichen Abschied von der Schulbank. Als ich nämlich eines Tages auf dem Schulhof hinter unserem Direktor herstolzte und seinen etwas eigenartigen Gang — wir nannten ihn immer Schweine-trab — getreulich nachahmte und damit bei den Kameraden einen großen Jubel hervorrief, erwischte mich unvermutet mein Klassenlehrer. Es half kein Bitten und Flehen, man verkannte meine Kunstleistung. Das Maß war voll, ich wurde abgegangen.

Mein Vater verstand auch keinen Spaß. Zuerst sagte er, ich sollte Schuster werden. Eine Aussicht, die mich keineswegs so sehr entsetzte, wie er wohl annahm. Schließlich wurde ich bei einem biederen Kaufmann — woll'ne Unterhosen usw. engros und anders — in die Lehre gegeben. Nun hatte

ich ein neues Feld für meine künstlerischen Passionen gewonnen. Jeder unbewachte Augenblick fand mich vor dem großen Spiegel, wo ich mit Grazie eine Unterhaltung des Chefs mit der würdigen Frau Kalkulator oder andere geschäftliche Vorgänge karikierte. Als ich dann zum ersten Mal eine Variétévorstellung besuchte und den Komiker gesehen hatte, war es über mich gekommen. Humorist mußte ich werden. In meiner Unschuld äußerte ich diesen Wunsch natürlich zu Hause. Du bist verrückt, war die einzige Antwort darauf. Das gehört zum Fach, wandte ich ein, leider vergebens.



Neue geharnischte Sonetten

in möglichster Gemüthlichkeit
gedichtet vonjetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.
1434.

Aus Versehen!

Aus Irrdum hat in Frankreich en Schankdarm
Das ganze Militär mobil gemacht,
Die Reservisten midden in der Nacht
Aus ihrem Bett geholt, dass Gott erbarm!

So hat er die Bewohner in Alarm,
In Angst und Schrecken überall gebracht,
Denn an en Irrdum hat keen Mensch gedacht
Und manchem wurde dabei kalt und warm!

Ei Du Schankdarm, das war von Dir nicht schön
Dass Du im blinden Eiler in der Hast
Mobilisiert aus blossem Irrdum hast.

Denn wenn mobilisiert wird aus Versehen,
Dann gehn ooch schliesslich — die Gefahr is gross —
„Verseh'ndlich“ Flinden und Kanonen los!

Ich versuchte in der Folge meine Befähigung den Eltern durch tägliche Vorträge von ganz blödsinnigen, aber wirklich selbstverfaßten Kuplets zu beweisen. Man lachte, aber man ließ sich nicht erweichen. Wahrscheinlich waren die Sachen doch noch nicht blödsinnig genug. Es fehlte der Schlag, mit dem man Steine erweichen kann. Ich ließ nicht locker und schließlich stellte man mir eine

Falle. Ich wurde zu einem alten Komiker in die Lehre gegeben und dieser punkte mir unter Beihilfe des Kapellmeisters von unserem Variété eine Nummer ein, deren Text allein schon so stumpfsinnig war, um nach dem ersten Verse ein Dutzend fauler Eier zu garantieren. Das war es, worauf man rechnete, um mich gründlich von meiner Leidenschaft zu kurieren. Nun galt es, den Direktor für ein Gastspiel zu gewinnen. Man war schamlos aenna, diesen Mann über das schändliche Vorhaben im Dunkeln zu lassen, da er sonst seine Bühne sicher nicht dazu hergegeben hätte. Die persönlichen Beziehungen meines Vaters wirkten günstig und der Direktor versprach sich auch davon einen Vorteil, daß ich ein Stadtkind war. Ich war stolz und machte mir über den Ausfall der Sache keinerlei Sorgen. Die Hauptsache war, daß ich einen Grad und eine Weste, weiß wie Schnee mit tiefen schwarzen Knöpfen bekam. Auch auf der Probe am Tage meines Debüts in dem großen leeren Saale war ich vollkommen ruhig.

Am Abend wurde ich in der Garderobe — nebenbei gesaat ein kleines und erbärmlich kahles Zimmer — den Händen des friseurs überliefert. Er fuhr mir mit Puderquasten und Schminkeklappen über das Gesicht. Als ich in den Spiegel schaute, war ich entsetzt, ich kannte mich selbst nicht wieder und glaubte im ersten Augenblick, es läge ein Irrtum vor, denn das Gesicht, welches ich anschaute, sah aus wie ein grinsender Affe. Ich war gekränkt. Und im Saale sah die ganze Verwandtschaft und die Bekanntschaft und die anderen alle. Ach Gott! Aber es war keine Zeit mehr. Mein Lehrmeister kam herein um mich zu holen, ich hatte natürlich die erste Nummer. Auf dem schmalen Gange zur Bühne hörte ich die letzten Töne des Marches der Kapelle. Plötzlich wurde mir angst und bane, aber mein Lehrer schob mich unbarmherzig vor sich her. Schon stand ich zwischen den Kulissen. Ein Klingelzeichen ertönte. Die Musik begann mit dem Vorspiel meines Kuplets. Ich erkannte die Töne nicht wieder, es war mir, als ob da etwas geipielt würde, was ich in meinem Leben noch nicht gehört hatte. Der Vorhang war aufgegangen, aber ich stand noch immer angenagelt hinter der Kulissenwand. Da gab mir mein Lehrer einen mächtigen Rippenstoß und ich flog wie eine Bombe bis mitten auf die Bühne. Ich wäre dabei beinahe über meine eigenen Beine gestolpert. Entsetzt starrte ich nach den Kulissen zurück, von wo mir der plötzliche Anstoß gekommen war. Und unten spielte die Musik. Der Kapellmeister rief mir etwas zu. Ich war vollkommen geistesabwesend. Es war mir so, als ob mich die ganze Geschichte nichts anginge. Und unten spielte die Musik. Ich starrte mit einem blöden Lächeln in den menschengefüllten dunklen Saal. Ich hörte deutlich, wie einige zu lachen angingen. Plötzlich wachte ich auf. Ich wollte mit meinem Kuplet anfangen. Ich machte den Mund weit auf, aber zu meinem Schrecken bemerkte ich, daß ich den ganzen Text veraessen hatte. Da klappte ich den Mund wieder zu. Das Publikum hielt das für einen Trick und lachte. Unten spielte die Musik. Der Kapellmeister schrie mir etwas zu. Da machte ich den Mund wieder auf. Aber kein Wort kam mir in das Gedächtnis zurück. Ich wendete mich hin und her und schlenkerte mit den Armen unwillkürlich nach dem Takte der Musik. Das Publikum fing an lauter und lauter zu lachen. Da wurde ich wütend, ich machte ein paar Schritte nach der

Rampe zu. Die Musik hatte sich in ein ehrfurchtsvolles Schweigen gehüllt. Die Zunge löste sich mir. Ich schrie mit weinerlicher Stimme: Heute morgen habe ich es noch ganz genau gekonnt. Das Publikum johlte vor Vergnügen und klatschte Beifall. Ich stürzte von der Bühne und der Vorhang ging nieder. Hinter den Kulissen empfing mich mein Lehrer mit wütendem Gesicht. Er gab mir eine gewaltige Ohrfeige. Er war ein alter Routinier und ließ nicht locker. Er ließ den Vorhang sofort wieder in die Höhe ziehen und zog mich an der Hand auf die Bühne. Das Publikum jauchzte bei unserem Erscheinen. Der Kapellmeister sah wie eine Bildsäule da. „Herr Kapellmeister“, sagte mein Lehrer, „ich habe diesen jungen Mann soeben draußen aufgezoogen. Er war das erste Mal nur fünf Minuten zu früh erschienen, das ist ein Geburtsfehler von ihm. Fangen wir noch einmal an, jetzt wird's gehen.“ Das Publikum lachte. Unten begann die Musik. Ich hatte die Sprache wiedergefunden und leierte wie aus der Pistole geschossen meinen Blödsinn herunter. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie die Sache nach der ersten Introduction wirkte. Das Publikum raste vor Beifall. Ich mußte die Sache wahrhaftig wiederholen. Nachher begrüßte mich der Direktor. „Mensch“, sagte er, „Sie haben sich ja einen großartigen Trick ausgeknobelt.“ Er engagierte mich. Aber er hat sich mit dem Trick geirrt. Es ist mir niemals wieder gelungen, den Anfänger so vollendet zu spielen, als wie damals, da ich diese Rolle nicht spielte, sondern erlebte.

Immer Jurist.

Söhnchen (als eine Abteilung Strafgefangener vorbeigeführt wird): „Warum haben die Leute alle keinen Bart?“
 Vater (Amtsrichter): „Der ist ihnen durch rechtskräftiges Urteil verschiedener Gerichte bis auf weiteres abgeprochen worden, mein Kind!“

Anfang eines Liebesromanes.

Er war ein Maler. Und sie hatte auch nichts.

Nach der Kirchweih.



„Geh, Sepp — zieh' mir die Glasscherben aus den Kopf — i zerreiß mir ja sonst den schönen neuen Hut!“

Zurückgegeben.



„Das mußt Du doch zugeben, Onkel, wir Frauen haben eine viel reinere Gesinnung als Ihr Männer!“

„Na ja, Ihr wechselt sie eben öfter als wir!“

Die Irrfahrten des Pantoffelhelds.

Frau (morgens): „Na, diese Nacht mußt Du wieder in dem schönen Zustande nach Hause gekommen sein!“
 „Daß ich nicht wüßte?“
 Frau: „So? Was hattest Du denn in den beiden Nächten zu schaffen? In jedem ist ein Stiefel von Dir gefunden worden.“

Namensvettern.

Freundin (über die Schulter der Brieffschreiberin): „Liebster Max“ ... das ist ja heute schon der zweite Brief, den Du an Deinen Max schreibst?“
 „I wo, das ist doch nicht derselbe!“

Im Beleidigungsprozeß.

Richter: „Nun können Sie sich doch wohl zufrieden geben — Sie hören, daß der Herr den Ausdruck: „Häßliche, alte Schachtel“, mit seinem Bedauern zurücknimmt!“
 Klägerin (zögernd): „Auch mit Ueberzeugung?“

Unter Fachtbrüdern.

Ede: „Ich habe heute drei Mark zusammenjesodeten!“
 Eude: „Ich nur fünfzig Pfennige!“
 Ede: „Armer Kerl! Du hast auch Deinen Beruf verrübt!“

Gute Freundinnen.

Ältere Dame: „Ja, ja, wenn ich früher auf einem Ball kam, da waren die Herren immer ganz außer sich.“
 Freundin: „Und jetzt sind sie meist außer Sicht!“

Gast
 Nadmitt
 Kell
 Gast
 habe...
 Kell
 feilige
 Kei
 Dank für
 empfehle
 „N
 „D

U
 ungr
 C

Auch das noch.

Gast: „Kellner, wo ist der Herr geblieben, mit dem ich den ganzen Nachmittag Karten spielte?“

Kellner: „Der ist längst weggegangen!“

Gast: „Sooo! Ich kriege doch drei Mark von ihm, die ich gewonnen habe... hat er denn wenigstens meine Zeche bezahlt?“

Kellner: „Nein; er sagte, die würden Sie selber zahlen... und die seinige auch!“

Ver Schnappt.

Reisender (zum Beamten, der bei ihm Zigarren bestellt hat): „Schönen Dank für den Auftrag! Könnten Sie mich nicht an Ihren Herrn Kollegen empfehlen, der drüben auf dem Bureau arbeitet?“

„Bessere... den Kerl mag ich nicht leiden?“

„Dann sollten Sie mich erst recht empfehlen!“

Zur Magerkeitsmode der Damen.

„Was klappert am Dache?
Mein Kindchen, horch! horch!“
So sang einst die Mutter,
Als klappert der Storch.

„Es klappert die Mühle
Am Bache, der rauscht.“
So sang wohl die Schwester,
Und's Bräuderchen lauscht.

Das Klappern am Dache,
Am Bach ist verhallt —
Beim Ball, im Theater
Wird's klappern nun bald.

Schlagfertig.



Vater (zu seiner unartigen Tochter: „Du, Elsa, weißt Du welches das ungemütliche Ding in der ganzen Stadt ist?“

Tochter: „Ja, Papa, Dein Lotterieloos!“

Zugeknöpft.



Schuster zum Schneider: „Du arbeitest doch schon über ein Jahr für den Baron; was hat er denn für Zahlungsgewohnheiten?“

„Bis jetzt ist er noch gar nicht aus sich rausgegangen!“

Vorsichtig.

Freundin: „Dem Assessor traue ich nicht recht, ich glaube der meint's nicht recht ernst mit mir!“

„Hat er Dir nicht ewige Liebe und Treue geschworen?“

„Ach wo! Der schwört nur immer so drum herum!“

Auf die Weise.

Arzt: „Nun, haben Sie gegen Ihre Erkältung die Warmwasserkur angewendet, die ich Ihnen verordnet habe?“

Patient: „Ja, diese Kur ist ganz ausgezeichnet. Ich habe ein bißchen Rum und Zucker hineingegeben, und das ist mir sehr gut bekommen.“

Gegenseitige Diskretion.

Dienstmädchen: „Denken Sie, Madame, als ich eben auf dem Leibant Ihre goldene Uhr verlegte, da traf ich auch das Dienstmädchen von unserer Nachbarin...“

„Um Gotteswillen, die Person wird doch zu Hause nichts erzählen?“

„Nein, darüber können Sie beruhigt sein — wir haben uns gegenseitig Stillschweigen gelobt!“

Kleines Mißverständnis.

Tochter des Hauses: „Ich habe hier einen Brief, den Sie heimlich an meinen Bräutigam besorgen sollen, Verta — kann ich mich auf Sie verlassen?“

Dienstmädchen: „O, welche Frage, gnä' Fräulein... ich werde Ihnen den gewiß nicht abspenstig machen!“

Unter Offiziersburschen.



„Was, Du hast keine Zigarren? Bist Du denn Nichtraucher?“
 „Ich nicht — aber mein Leutnant!“

Poesie und Prosa.

Fremder (auf der Hochzeitsreise): „Hier stelle ich Ihnen meine junge Frau vor, Herr Wirt. Auch sie möchte einmal die majestätische Schönheit der Alpen und den stillen, poetischen Reiz dieses lauschigen Nestchens, in dem ich so manchen Sommermonat gewohnt, auf sich einwirken lassen!“

Wirt: „Dös ist recht, gnädige Frau, und getroffen haben Sie's auch vorzüglich — heute gibt's frische Würst!“

Im Eifer.

Kunde: „Die Zigarren sind aber furchtbar klein für's Geld; die reichen ja noch nicht einmal zehn Minuten!“

Reisender: „O, Sie werden sich wundern! Da können Sie sich mit einer einzigen, wenn Sie Zeit haben, einen ganzen Nachmittag beschäftigen!“

Fertig ist die Geschichte.

Er schickt ihr ein Büchchen
 Von „Lieb-ig“ — zum Kohl;
 Sie sendet als Antwort
 Ein Gläschen „Ja-vol.“

Sprüche mit Anwendung.

„Ich folge dem Zuge nach Westen“ — sagte der Taschendieb, da legte er sich auf das Stehlen von Uhren.

„Die leben wie die Tauben“ — antwortete der Witzbold, als sich jemand nach einem jungen Ehepaare erkundigte, da hörte nämlich keines auf das andere.

„Bekennen Sie doch Farbe!“ — mahnte der Richter, da klagete der Sepp, den Huber bei der Kirchweih braun und blau geschlagen zu haben.

„Wir können jetzt keine großen Sprünge machen!“ — betonte der Geschäftsmann, da bestellte sich seine Gattin flugs ein paar kostbare Wampelböcke.

„Es wird am Hasen nicht erkannt, wer ihm den Schwanz auf's Fell gebrannt!“ — sagte der Sonntagsjäger, da hatte er auf der Jagd ein Hasen getroffen und sich einen Hasen beim Wildprethändler gekauft.

„Wer wird denn so nachträglich sein!“ — sagte ein unglücklicher junger Herr, da hatte, um diesen zu suchen, ein Gläubiger ihm den Koffer mit dem Wechsel in das fünfte Restaurant nachgetragen.

„Das ist die Regimentsnummer!“ — sagte Fräulein K., da wurde sie im Pensionate gefragt, was die Verhältniszahl ist.

Selbständig gemacht.

„Wie geht es denn eigentlich Ihrem August, Frau Meier?“ — Der war doch wohl an der Post angestellt.“

„Der hat sich vor einem halben Jahre selbständig gemacht.“

„J, was Sie sagen.“

„Ja, der handelt jetzt mit Postkarten.“

Aus einem Stellengesuche des Geschäftsführenden Wechselreich.

Nach meiner Lehrzeit legte ich mich zunächst auf Kunsthandwerk an und arbeitete ich in Wollfäbriken und reiste in Kinderkleidchen. Nachdem ich einige Zeit Filz- und Gummschuhe vertreten hatte, warf ich mich auf Porzellan- und Glaswaren. Später setzte ich Dauerbrandöfen um.



RÄTSEL-ECKE.

Willkommen Wort mit S, nimm meinen Stuhl!
 Es folgt das Wort mit W dir auf dem Fuß.
 Wenn deinen Ruhm und Preis der Dichter ruft,
 Das Wort mit W im Liede widerklingt,
 Der Jüngling, wenn sein Herz in Liebe schlägt,
 Das Wort mit W ihn zu den Sternen tragt;
 Sein Wort mit S nennt er die Liebste dann,
 Weil höh'eres seine Liebe nicht erfann.
 Wohin dein strahlend Auge blickt und lacht,
 Erwacht das Leben, wird zum Tag die Nacht.
 Und hat ein Mensch sich von dir abgelehrt,
 In Nacht, weil Gram an seinem Innern zehrt;
 Wird auch zum Wort mit W nicht seine Pein,
 Genesen laß sein Herz an deinem Schein.

Auflösung des Rätsels in Nr. 48: Regen, Regen, Regen, Regen
 Regen, Regen.